

SCHAU KASTEN

Bürgermagazin
der Stadt Dingolfing

was uns bewegt – und Sie interessiert



Inbetriebnahme des Dynamikzentrums der BMW Group

Liebe Bürgerinnen und Bürger!



In einer Zeit, die vielerorts geprägt ist von einer stagnierenden wirtschaftlichen und baulichen Entwicklung, können wir in unserer Stadt Dingolfing erfreulicherweise einen gegenteiligen Trend verzeichnen. In vielen Bereichen der Stadt sind große Bauvorhaben in Vorbereitung und auch in Ausführung.

In der Innenstadt konnten wir in den letzten Wochen die Abbrucharbeiten des Bereichs der ehemaligen Feuerwehr und des „Thali“ mit verfolgen. In wenigen Wochen werden an dieser Stelle die Bauarbeiten für das neue Ärztezentrum beginnen. Gleichzeitig laufen bei der Stadt Dingolfing die Vorbereitungen und Planungen für den Bau einer neuen Tiefgarage im Bereich der ehemaligen Schreinerei Steininger-Anwesen Huber-Bäu. Diese Tiefgarage mit rund 300 Stellplätzen im Herzen unserer Stadt ist sicherlich ein wesentlicher Beitrag für die nachhaltige Stärkung unserer Innenstadt als Wirtschaftsstandort. Über der Tiefgarage werden Flächen für den Einzelhandel sowie für Wohn- und Büronutzung entstehen. Besonders hervorzuheben ist, dass das Projekt „Ärztelhaus“ von einem Privatinvestor errichtet werden wird. Der NHL Eishockeystar Marco Sturm, gebürtiger Dingolfinger, errichtet dieses dreistöckige Gebäude mit Geschäften und Dienstleistungsunternehmen im Erdgeschoss sowie Arztpraxen in den Obergeschossen.

Weitere für die Innenstadt wichtige Projekte sind bereits begonnen und nehmen schon erste Gestalt an: Im Bereich der Sparkasse laufen seit Monaten Bauarbeiten in der Lederergasse, der Bruckstraße und im Innen-

hof. Neben Flächen für Büro- und Wohnnutzung entstehen im Innenhofbereich Flächen für eine Gastronomie und ein öffentlich zugänglicher Platz. Wir sehen darin einen erheblichen Beitrag zur Stärkung und Steigerung der Attraktivität unserer Innenstadt.

Ein weiteres Vorhaben wird derzeit von der Firma Kerscher – als Privatinvestition – in der Lederergasse umgesetzt. Die seit Jahren bestehende Baulücke wird mit einem neuen Wohn- und Geschäftshaus bebaut.

Das ehemalige Postgebäude, das seit ca. drei Jahren im Besitz der Stadt Dingolfing ist, wird derzeit für die Verwaltung der Stadtwerke generalsaniert. Die Bauarbeiten sind kurz vor dem Abschluss – die Stadtwerke werden dieses Gebäude in wenigen Tagen beziehen.

Nach jahrelangem intensiven Bemühen, unsere Innenstadt positiv weiter zu entwickeln, sind wir daher sehr zuversichtlich, ganz entscheidende Fortschritte gemacht zu haben. Aufgrund dieser Großbauvorhaben werden in den nächsten Monaten aber auch Beeinträchtigungen für den Fahr- und Fußgängerverkehr nicht vermeidbar sein. Wir dürfen Sie daher schon jetzt um Ihr Verständnis bitten. Alle an dem Bauvorhaben beteiligten Firmen sind selbstverständlich angehalten, die Behinderungen so gering wie möglich zu halten. Den Besuchern der Innenstadt empfehlen wir insbesondere die Nutzung des Parkdecks am Auenweg. Ich möchte mich schon jetzt bei den Privatinvestoren für ihr Engagement in unserer Stadt, aber auch allen Anliegern und Grundstückseigentümern, die zum Gelingen dieser Vorhaben beigetragen haben, aufrichtig bedanken. Nur durch das Verständnis und das ausgezeichnete Zusammenwirken aller Beteiligten hat sich diese einmalige Chance für die Weiterentwicklung unserer Innenstadt aufgetan.

Vor wenigen Tagen konnte die Umgestaltung des Parkplatzes an der Rennstraße abgeschlossen werden. Die Zufahrten zu den Parkbuchten wurden asphaltiert, die Stellflächen gepflastert. Es entstand dabei ein attraktiver und für die Innenstadt wichtiger Parkplatz für Kurzzeitparker.

Mit dem vor kurzem eröffneten Fachmarkzentrum an der Brumather Straße hat die Stadt Dingolfing eine weitere Stärkung als zentraler, attraktiver Standort für den Einzelhandel erfahren. Auf ca. 4000 qm Verkaufsfläche

wird von namhaften Betreibern ein vielfältiges Sortiment angeboten.

Groß war die Freude der Lehrer und Kinder der Grundschule in Teisbach, als sie im Juni wieder in ihre generalsanierte Schule einziehen konnten. Das Ergebnis der Sanierungsarbeiten wird sowohl von den Lehrern als auch den Schülern als sehr positiv bewertet. Es ist eine Grundschule entstanden, die die besten Voraussetzungen für einen modernen und zeitgemäßen Schulunterricht bietet.

Ein großes Ereignis war auch für die Stadt Dingolfing die offizielle Inbetriebnahme des Dynamikzentrums der BMW AG. Über 30 Städte aus ganz Europa haben sich um die Ansiedlung dieses zentralen Ersatzteillagers beworben. Die Realisierung dieses Vorhabens stellte auch die Stadt Dingolfing vor große Herausforderungen. Umso größer war die Freude, als von den Verantwortlichen der BMW AG als Standort Dingolfing gewählt wurde. Auf ca. 52 ha Fläche werden in diesem Projekt in Zukunft ca. 750 Mitarbeiter den reibungslosen Versand von Original-BMW-Ersatzteilen in fast alle Länder der Welt gewährleisten.

In dieser Ausgabe des Schaukastens informieren wir Sie über weitere wichtige Vorhaben und Entwicklungen. Die Bewältigung dieser Aufgaben erfordert ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. Dies gilt insbesondere auch für die Mitglieder des Stadtrates als auch die Mitarbeiter der Verwaltung der Stadt Dingolfing. Trotz der bevorstehenden Urlaubszeit steht ein volles Programm zur Bewältigung an. Gemeinsam mit Ihnen wird uns das auch gelingen. Mit freundlichen Grüßen wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

Ihr



Josef Pellkofer
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Der „Dingolfinger Schaukasten“ erscheint 3 mal jährlich, kostenlose Zustellung an alle Haushalte. *Herausgeberin:* Stadt Dingolfing, vertreten durch 1. Bürgermeister Josef Pellkofer. *Redaktion:* Alexander Schmidkofer, Thomas Knapke, Rathaus, Postfach 13 40, 84124 Dingolfing, Telefon 08731 / 501-127. *Auflage:* 8.000 gedruckt auf chlorfreiem Papier. *Druck:* Druckerei Wälischmiller, Dingolfing

Neues Dynamikzentrum der BMW

BMW Group wertet Standort Dingolfing weiter auf

Die BMW Group hat in Dingolfing, dem zentralen Logistikstandort des Unternehmens, Mitte Juni ihr so genanntes Dynamikzentrum eröffnet. BMW hat 145 Mio. Euro in das Logistikzentrum und somit in den Standort Dingolfing investiert.

Die Stadt Dingolfing hat mit ihren Bemühungen um den Standort des neuen Dynamikzentrums der zentralen Teileauslieferung dazu beigetragen, den Standort Dingolfing innerhalb des BMW Konzerns zu stärken und damit die Arbeitsplätze wieder ein Stück sicherer und weniger krisenanfälliger zu machen. Mit der damaligen Unterzeichnung des Ansiedlungsvertrages für den Bau der zentralen Teileauslieferung hat sich die Stadt Dingolfing intensiv um dieses Zukunftsprojekt der BMW AG bemüht und sich erfreulicherweise letztendlich erfolgreich gegen eine starke Konkurrenz aus dem Umland durchgesetzt. Dadurch wurde der Wirtschaftsstandort Dingolfing weiter ausgebaut und in Zukunft die führende Rolle in Nieder-

bayern weiter entwickelt. Wenn man rechnet, dass jeder direkte Arbeitsplatz bei BMW einen weiteren bei dritten Betrieben nach sich zieht, dann profitieren in den Familien rund 100.000 Menschen von diesen Arbeitsplätzen.

Die Wahl für den Standort Dingolfing hängt unter anderem mit seiner Nähe zum größten Werk der BMW Group zusammen. Teile des Sortiments, wie beispielsweise große Pressteile, werden im benachbarten BMW Werk hergestellt und anschließend vom Dynamikzentrum versandt.

Insgesamt etwa 1.800 Lieferanten aus aller Welt liefern ihre Waren in die zentrale Teileauslieferung nach Dingolfing. Von dort aus wird die Versorgung der mehr als 3.700 Händler weltweit sichergestellt. Täglich gehen 35.000 bis 40.000 Anfragen bei BMW ein. Die Auslieferung der Artikel erfolgt innerhalb Deutschlands jetzt über Nacht; innerhalb Europas benötigt der Service maximal 24 Stunden. In ande-

ren Regionen sind es etwa 72 Stunden – sofern das gewünschte Teil nicht in einem der 36 weltweiten lokalen Distributionszentren verfügbar ist.

Der Warenein- und -ausgang im Dynamikzentrum summiert sich auf bis zu 500 LKW und 60 Seefrachtcontainer pro Tag, die per Bahn transportiert werden. Jährlich werden insgesamt Waren mit einem Volumen von 1,4 Millionen Kubikmetern umgeschlagen. Das größte Gebäude auf dem neuen Gelände ist die Logistikhalle mit 125.000 qm; die gesamten Gebäudeflächen betragen 156.000 qm, die Hallenhöhen liegen bei bis zu achtzehn Metern.

Durch die Ausweitung des Produkt- und Markenportfolios von BMW ist auch die Zahl der benötigten Teile stark gewachsen. Für jedes Fahrzeug der Marken BMW oder Mini stehen Originalteile und -zubehör bis mindestens 15 Jahre nach dem Auslauf eines Modells zur Verfügung. Gleiches gilt für BMW-Motorräder. Dadurch ist allein in den letzten fünf Jahren die Zahl der Artikel von etwa 165.000 auf 240.000 gewachsen. Durch die Einführung zweier zusätzlicher Modellreihen ab 2008 wird sich diese Zahl in den nächsten Jahren weiter auf annähernd 300.000 Artikel erhöhen.

Die neue Anlage ist bereits heute nahezu voll ausgelastet. Für den weiteren Ausbau sind in den nächsten Jahren weitere 20 Mio. Euro vorgesehen.

Daten & Fakten

Funktion:

Logistikzentrum im Verbund der Zentralen Teileauslieferung Dingolfing zur weltweiten Versorgung der BMW und MINI Handelsorganisation mit Original BMW und MINI Teilen und Zubehör sowie Merchandising & Lifestyle Produkten.

Dimensionen Dynamikzentrum:

Grundstücksfläche:	ca. 56 ha	
Geschossfläche gesamt:	156.000 m ²	
Logistikhalle:	erster Bauabschnitt	ca. 120.000 m ²
	Erweiterungsmöglichkeit	ca. 125.000 m ²

Bebaute

& versiegelte Flächen: ca. 250.000 m²

Hallenhöhen:

7 m / 10 m / 14 m / 18 m je nach Gebäudeteil
(Hochregallager ab 2008: 35 m)

Logistik Kennzahlen Dynamikzentrum:

Gelagerte Artikel:	12.000 Positionen
Umschlagfaktor Sortiment:	> 16 mal pro Jahr
Warenausgangsvolumen:	ca. 1,4 Mio. m ³ pro Jahr

Investitionsumfang Gesamtprojekt:

Bauabschnitt 1:	ca. 145 Mio. Euro
Bauabschnitt 2:	ca. 20 Mio. Euro

Stadt bietet Bauplätze an

Sowohl im Baugebiet „Ennser Straße“ als auch „Waldesruh“ verfügt die Stadt Dingolfing nach wie vor über Bauplätze. Für Familien, die mindestens seit drei Jahren in Dingolfing wohnen oder arbeiten stehen diese Grundstücke zur Verfügung. Die Grundstücke müssen innerhalb von zwei Jahren bebaut und mindestens zehn Jahre vom Eigentümer selbst bewohnt werden. Weitere Informationen erhalten sie im Rathaus.

Kläranlage Dingolfing auf der Zielgeraden

Zur Zeit reges Treiben auf der Baustelle – ab September Probetrieb

Die vorhandene Kläranlage der Stadt Dingolfing genügt heute nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Stickstoffelimination. Daher plante die Stadt Dingolfing den vollständigen Neubau auf einem separaten Grundstück. Die neue Kläranlage wird in der ersten Ausbaustufe auf eine Anschlussgröße von 70.000 Einwohnerwerten ausgelegt, kann aber bis auf 90.000 Einwohnerwerte erweitert werden. Dies sollte für die nächsten 30 Jahre ausreichend sein.

Für die Anbindung der neuen Kläranlage an das bestehende Kanalnetz war zunächst ein Verbindungskanal von ca. 1 km Länge parallel zur Isar erforderlich. Da außerdem Kapazitäten zur Zwischenspeicherung des Regenwassers zu schaffen waren, wurde der Verbindungskanal auf eine Nennweite DN 2200 ausgelegt und kann dadurch als Stauraumkanal mit untenliegender Entlastung genutzt werden. Über eine am unteren Ende liegende Schwelle mit Feinrechen und ein neues Pumpwerk kann bei Regen ein Teil des Mischwassers in die Isar abgeschlagen werden. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse wurde der Stauraumkanal auf einer Länge von ca. 900 m im Vorpressverfahren hergestellt (der Schaukasten berichtete).

Das Abwasser wird zunächst im Zulaufhebewerk mit Schneckenpumpen über Gelände angehoben und durchfließt die mechanische Reinigungsstufe im freien Gefälle. Diese besteht aus einer zweistraßigen Feinrechenanlage, einem einstraßigen Sand- und Fettfang mit Notumlauf sowie einem Vorklärbecken, das als Doppelbecken mit Schildräumen ausgebildet ist.

Vom Ablauf der Vorklärung fließt das Abwasser durch eine erdverlegte Leitung zur biologischen Stufe und wird dort mit einem Zwischenpumpwerk nochmals angehoben. Die biologische Stufe besteht aus einem Belebungsbecken (Volumen: 7.200 m³) und zwei Nachklärbeck-



Schematische Darstellung:

en (Durchmesser: 32 m) mit Schildräumen. Das Belebungsbecken ist zur Stickstoffelimination als dreistufige Kaskadendenitrifikation ausgeführt. Die Phosphorelimination erfolgt durch Fällung. Das gereinigte Abwasser wird nach den erforderlichen Ablaufmessungen in die Isar eingeleitet.

Der Überschussschlamm aus der biologischen Stufe wird zunächst mit einer Zentrifuge maschinell eingedickt. In zwei Faulbehältern (Volumen: 2 x 720 m³) werden Primär- und Überschussschlamm gemeinsam anaerob stabilisiert. Der stabilisierte Schlamm wird anschließend in zwei Nacheindickern statisch eingedickt und mit einer weiteren Zentrifuge entwässert. Bei der Faulung entsteht energiereiches Faulgas. Dieses wird in einem Gasbehälter zwischengespeichert und in zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) zur Wärme- und Stromerzeugung verwertet.

Das ganze System soll ab September Zug um Zug getestet werden. Im August wird der noch versiegelte

1. Rechengebäude und Zulaufhebewerk
- 1.1 Schneckenhebewerk
- 1.2 Regenwasserpumpwerk
- 1.3 Rechengebäude
2. Sand- und Fettfang
3. Zulaufmessung
4. Vorklärbecken
- 4.1 Primärschlamm Schacht
5. Maschinenhaus
- 5.1 Fällmittelstation
- 5.2 Gebläsestation
- 5.3 Zwischenpumpwerk
- 5.4 Rücklaufschlamm Pumpwerk
6. Erweiterungsmöglichkeiten
7. Belebungsbecken
8. Nachklärung
9. Ablaufmessschacht
10. Betriebsgebäude
11. Schlammbehandlung
- 11.1 Entwässerung und Eindickung
- 11.2 BHKW und Heizung
12. Faulbehälter
- 12.1 Entschwefler
13. Nacheindicker
14. Gasbehälter
- 14.1 Gasfackel
15. Brunnen
16. Biofilter
20. Mittelspannungsstation

Stauraumkanal – die erste Baumaßnahme der neuen Kläranlage – geöffnet und so die Verbindung zwischen der alten und neuen Kläranlage geschaffen. Sobald das Schöpfwerk der bisherigen Anlage umgebaut ist (voraussichtlich im



Blick über die Baustelle: links das Maschinenhaus, rechts die Schlammbehandlung und im Hintergrund die Nachklärung

dann entsteht Überschuss-schlamm. Zu diesem Zeitpunkt geht auch die Gasverwertung – d.h. das Blockheizkraftwerk – in Betrieb.

Emsiges Treiben herrscht momentan auf der Baustelle. Zwar besteht zur Planung ein leichter Zeitversatz, doch ist die Inbetriebnahme dadurch nicht gefährdet. Bis auf vier Gebäude – bei denen noch Restarbeiten anstehen – sind alle Rohbauten errichtet. Zur Zeit sind Maschinenbauer und Elektrotechniker zu Gange, um die Steuerungstechnik zu installieren. Auch werden die Wasserwege auf dem Grundstück erstellt, welche die einzelnen Becken miteinander verbinden. Der Innenausbau der Gebäude folgt. Bis alle Arbeiten einschließlich der Geländegestaltung abgeschlossen sind, wird es wohl Mitte nächsten

September), wird als erster Schritt das Regenwasser über den Stauraumkanal in die neue Anlage geleitet. Hier wird das Zulaufhebewerk ausgetestet und Regenwasser mit Feinrechen gereinigt, bevor es wieder der Isar zugeleitet wird. Das Abwasser wird in dieser Phase allerdings noch in der alten Kläranlage behandelt.

In der zweiten Testphase durchfließt das Regenwasser aus dem Stauraumkanal die komplette Anlage mit allen Becken und Reinigungsstufen. Bis Oktober sollen dann die Pumpen- und Dichtigkeitsprüfungen abgeschlossen sein. Dann wird es ernst: es beginnt der Probelauf mit echtem Abwasser. Parallel zur alten Kläranlage nimmt der Neubau seinen Betrieb auf. Dabei wird die Biologie mit Bakterienstämmen der bisherigen Becken „geimpft“. Damit sich diese entwickeln können, muss zwingend schon

Abwasser verarbeitet werden. Bis Dezember wird dann auch die Schlammlinie durchfahren und in diesem Bereich die Dichtigkeit der Pumpen und Becken untersucht. Ab diesem Zeitpunkt setzt auch der „Echtbetrieb“ der neuen Anlage ein und die alte Kläranlage wird vom Kanalnetz abgekoppelt.

Die neue Anlage wird allerdings erst im Januar voll arbeiten können. Dies resultiert aus der Inbetriebnahme der Schlammlinie. Auch hier wird der Klärschlamm mit Bakterien der alten Kläranlage angeimpft, um einen neuen Stamm zu erhalten.



Sand- und Fettfang und im Vordergrund das Vorklärbecken

Jahres werden, doch hat bis dahin die neue Kläranlage ihre Leistungsfähigkeit schon lange unter Beweis gestellt.

Zukunftsorientiert ist ein möglicher Standort für eine UV-Bestrahlungsanlage eingeplant worden. Hier wird im Kläranlagenablauf das gereinigte Abwasser nochmals mittels Bestrahlung desinfiziert. Der Freistaat Bayern hat hier mit dem Projekt „Badegewässer Obere Isar“ eine Vorreiterrolle übernommen. Einzigartig in Deutschland und Europa sollen die Möglichkeiten erkundet werden, ob und wie ein großer bakteriologisch-hygienisch belasteter Fluss wieder zu einem Badegewässer entwickelt werden kann.



Handwerker richten zur Zeit das „Innenleben“ ein

Die Schlamm- bildung funktioniert erst dann richtig, wenn die Biologie der Kläranlage voll läuft. Zwischen 30 und 50 Tage sind nötig, um die Schlamm- becken erstmalig zu füllen. Erst

Urteil gibt der Stadt recht

Kosten der Gemeindeverbindungsstraße müssen von der Gemeinde Loiching mitgetragen werden



Durch die Entwicklung der Gewerbeflächen in Loiching an der Rimbacher Straße zwischen Autobahn A 92 und der Bahnlinie Landshut – Plattling entstand ein starker zwischengemeindlicher Verkehr zwischen Dingolfing und der Gemeinde Loiching, der ursprünglich über die St 2074 Landshut – Dingolfing (ehemalige B11) abgewickelt wurde. Dadurch wurden die Ortsteile Kronwieden und Höfen wesentlich vom Verkehr – und besonders vom Schwerlastverkehr – belastet.

Die Gemeindeverbindungsstraße dient der Verknüpfung zwischen der St 2141 (bei Dreifaltigkeitsberg) und der St 2074. Sie verbessert weiter die Anbindung des Industriegebietes Loiching an die Fa. BMW AG Dingolfing und entlastet so erheblich die Ortsteile von Kronwieden und Höfen vom durchfahrenden Güter- und Schwerverkehr.

Die Gemeinden Loiching und Dingolfing schlossen zur Finanzierung dieser Gemeindeverbindungsstraße eine Vereinbarung. Danach war Loiching zuständig für die Planung des Straßenbereiches von der Gemeindeverbindungsstraße Kronwieden/Rimbach bis zur Kreisstraße DGF 16, die Stadt Dingolfing für die Planung des restlichen Straßenverlaufs von der Kreisstraße DGF 16 bis zur St. 2074. Man war sich einig, dass die Trassenführung südlich der BAB 92, nördlich der Bahnlinie Landshut/Plattling erfolgen wird und diese Straße westlich des Werksgeländes

der Fa. BMW AG, Werk Dingolfing, südlich abschwenkend mit einer Bahnüber- oder unterführung an die St. 2074 angebunden wird.

Hinsichtlich der Kostenverteilung wurde folgende Regelung getroffen: die Gemeinde Loiching leistet zur Gesamtmaßnahme einen festen Finanzierungsanteil von 1,5 Mio. DM. Dieser Finanzierungsanteil bezieht sich auf die Straßentrasse östlich der Gemeindeverbindungsstraße Kronwieden/Rimbach. Die Verhandlungen zwischen der Stadt Dingolfing und Loiching waren von Anfang an dadurch geprägt gewesen, dass Loiching der Stadt Dingolfing zu den staatlicherseits versprochenen Zuwendungen in Höhe von mindestens 50% der anfallenden Gesamtkosten einen weiteren Finanzierungsbeitrag von 1.500.000 DM zugesagt hat. Die Anbindung der Erschließungsstraßen im Industriegebiet Loiching an die nach dieser Vereinbarung zu bauenden neuen Gemeindeverbindungsstraße ist in diesem Finanzierungsbeitrag der Gemeinde Loiching nicht enthalten und war nicht Gegenstand dieser Vereinbarung.

Die Stadt Dingolfing beantragte mit Schreiben vom 4.5.2000 und 16.10.2001 bei der Gemeinde Loiching die Abrechnung des von dieser bereits gebauten Straßenabschnitts nach § 4 Abs. 5 der Vereinbarung. Die Gemeinde Loiching teilte der Stadt Dingolfing unter Übersendung von Abrechnungsunterlagen mit, sie

habe gemäß der Verwendungsbestätigung vom 1.12.2000 Gesamtkosten in Höhe von 1.549.716,30 DM ausgegeben. Weiterhin seien Planungskosten für Varianten allein auf dem Gebiet der Gemeinde Loiching liegend sowie für Alternativlösungen Kosten in Höhe von 104.677,42 DM angefallen. Zu berücksichtigen sei weiterhin die Ingenieurleistung der Gewährleistungsabnahme pauschal mit 1.960,19 DM. Der Aufwand von Loiching betrage somit insgesamt 1.656.353,90 DM. Der Kostenbeitrag sei nach Abzug der eigenen Kosten für den nach § 2 Abs. 2 der Vereinbarung zu bauenden Straßenteil um 156.353,00 DM überschritten. Es sei daher darüber zu befinden, wie dieser übersteigende Kostenbeitrag von Loiching ausgeglichen werde. Angeblich habe sich auch die Geschäftsgrundlage für die Vereinbarung vom 21.9.1998 nach Meinung der Gemeinde Loiching wegen der von der Stadt zwischenzeitlich ausgewiesenen Gewerbegebiete erheblich geändert. So sei eine Mitfinanzierung einer Erschließungsanlage nicht Grundlage und Zweck der abgeschlossenen Vereinbarung.

Die Stadt antwortete mit Schreiben vom 27.3.2002, entsprechend der Verwendungsbestätigung seien Gesamtkosten in Höhe von 1.549.716,30 DM angefallen. Darin seien Planungskosten in Höhe von 225.370,74 DM enthalten. Zur Beurteilung, ob in diesen Kosten Anteile

nach § 4 Nr. 7 der Vereinbarung enthalten seien, werde um Vorlage einer entsprechenden Kostenaufstellung für diesen Kostenanteil gebeten. Die Kosten für die noch nicht bezahlten Ingenieurleistungen für die noch zu erbringende Gewährleistungsabnahme in Höhe von 1.960,19 DM könnten nach § 4 Nr. 5 der Vereinbarung angesetzt werden. Der Ansatz von Planungskosten für die Bearbeitung von Alternativen im Vorfeld der Vereinbarung mit der Klägerin könne dagegen nicht anerkannt werden. Die ansatzfähigen Gesamtkosten entsprechend der Vereinbarung betragen damit vorbehaltlich der Überprüfung nach § 4 Nr. 7 der Vereinbarung 1.551.676,49 DM. Die bisher geleisteten Kosten der Beklagten betragen damit 1.551.676,49 DM abzüglich der Kostenbeteiligung des Freistaats in Höhe von 980.000,00 DM, somit 551.676,49 DM. Da der Gesamtfinanzierungsanteil der Gemeinde Loiching entsprechend § 4 Nr. 1 der Vereinbarung unabhängig von der Zuschusshöhe fest mit 1.500.000 DM vereinbart worden sei, betrage der an die Stadt zu überweisende Anteil noch 928.323,51 DM. Die Stadt forderte deshalb die 474.644,27 Euro von der Gemeinde Loiching ein.

Diese teilte der Stadt allerdings mit, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 16. 10.2002 beschlossen hat, sie sehe „mit der finanziellen Leistung von insgesamt 1.656.353,90 DM für die Gemeindeverbindungsstraße, die von der Rimbacher Straße in östlicher Richtung zur Gemeindegrenze und von dort weiter auf dem Gebiet der Stadt Dingolfing zur DGF 16 verläuft, ihren Beitrag als voll erbracht an“. Diese gegensätzlichen Meinungen konnten nur noch vor dem Verwaltungsgericht in Regensburg geklärt werden.

Vom Gericht wurde folgender Sachverhalt festgestellt. Nach § 4 Abs. 1 Satz 1 der Vereinbarung hat die Gemeinde Loiching zur Gesamtmaßnahme einen festen Finanzierungsanteil von 1.500.000,00 DM zu leisten. Die Stadt Dingolfing hat alle nicht durch den Finanzierungsbeitrag von Loiching bzw. durch Förderung oder Kostenbeteiligung ge-

deckten Kosten zu tragen (§ 4 Abs. 4 Satz 1 a.a.O.). Der Kostenbeitrag Loichings ist nach Abrechnung des von dieser zu bauenden Straßenteils (Gemeindeverbindungsstraße Kronwieden/Rimbach bis zur Kreisstraße DGF 16) und nach Abzug der Kosten hierfür an die Stadt Dingolfing zu leisten (§ 4 Abs. 5 Satz 1 a.a.O.). Bereits aus dem Wortlaut dieser drei angeführten Regelungen ergibt sich in der Zusammenschau, dass auf den von Loiching zu leistenden Finanzierungsanteil von 1.500.000,00 DM die Kostenbeteiligung des Freistaats Bayern in Höhe von 980.000,00 DM nicht anzurechnen ist. Dafür spricht auch, dass nach § 4 Abs. 3 Satz 1 der Vereinbarung die Stadt berechtigt sein sollte, alle zur Förderung und Kostenbeteiligung verschiedener Baulastträger erforderlichen Anträge für die Gesamttrasse zu stellen und alle erforderlichen Verhandlungen zu führen.

Die Gemeinde Loiching konnte sich daher vor dem Verwaltungsgericht nicht durchsetzen. Die Gemeinde kann auch gegen die Höhe der Zah-

lungsverpflichtung nichts einwenden, denn die Abkehr von der „Mitteltrasse“ und Neutrassierung näher der Bundesautobahn widerspricht nicht der Vereinbarung vom 21.9.1998. Sie führte auch nur zu einer unwesentlichen Verlängerung der Strecke bis zur Einmündung in die St 2074. Dadurch eingetretene höhere Herstellungskosten belasten die Gemeinde Loiching nicht.

Soweit die neugebaute Trasse von den LKW-Fahrern zu wenig angenommen wird, handelt es sich eher um ein Problem der Verkehrslenkung und nicht der Geschäftsgrundlage.

Die Stadt Dingolfing kann daher – sofern das Urteil rechtskräftig wird – zu Recht von der Gemeinde Loiching die Zahlung eines Betrages in Höhe von 474.644,27 Euro nebst Prozesszinsen hieraus in Höhe von 5%-Punkten über dem Basiszinsatz seit Rechtshängigkeit beanspruchen. Die Gemeinde Loiching hat allerdings beim VG Regensburg die Zulassung der Berufung beantragt.

Wann darf man Rasenmähen?

Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung gibt Auskunft

Wer kennt das Problem nicht: man kommt abends nach der Arbeit nach Hause und will seinen Rasen noch schneiden oder man hat nur am Wochenende Zeit und will dann seinen gärtnerischen Ambitionen nachgehen - aber darf man das?

Wenn man keine Schwierigkeiten mit seinen Nachbarn haben will, sollte man sich an die Vorgaben der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung halten.

Die Verordnung gilt seit dem 06.09.2002 für den Bereich der Gartengeräte sowie Bau- und Kommunalmaschinen. Sie hat die Rasenmäherlärmverordnung abgelöst. Nach der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung dürfen Motorrasenmäher sowie andere motorbetriebene Gartengeräte (z.B. Rasentrimmer, Kantenschneider, Freischneider, Heckenscheren, Laubbläser, Laubsammler, Motorhacken, Vertikutierer und Schredder) an Sonn- und Feiertagen nicht betrieben werden. An Werktagen gilt das

Betriebsverbot für die Zeit von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr. Für Freischneider, Grastrimmer, Rasenkantenschneider, Laubbläser und Laubsammler gilt darüber hinaus ein Betriebsverbot auch an Werktagen in der Zeit von 07.00 bis 09.00 Uhr, 13.00 bis 15.00 Uhr und 17.00 bis 20.00 Uhr.

Ausgenommen von diesen Beschränkungen sind Geräte und Maschinen, die mit bestimmten Umweltzeichen der Europäischen Union gekennzeichnet sind. Weiterhin finden diese Regelungen keine Anwendung auf Dorf-, Misch-, Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten. Soweit möglich, sollten in dicht besiedelten Gebieten vorzugsweise Elektrorasenmäher eingesetzt werden, sofern nicht sogar ein Handrasenmäher ausreicht. Zuständig ist das Ordnungsamt, hier liegt auch die Verordnung auf.

Wenn man diese Betriebszeiten einhält, dann klappt's auch mit dem Nachbarn.

Pfarrei Teisbach in festlicher Stimmung

Bischofsbesuch zum Abschluss der Renovierung



**Gelungene Renovierung:
die Kirche St. Vitus in Teisbach**

Die Renovierungsarbeiten der Pfarrkirche St. Vitus in Teisbach stehen kurz vor ihrem Abschluss. Den festlichen Schlusspunkt wird Bischof Gerhard Ludwig Müller setzen, wenn er am 31.07.2005 die Pfarrei besucht und im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes den neuen Volksaltar weihet.

Begonnen hat alles bereits vor drei Jahren. Bauschäden im Dachbereich traten zutage. Wind und Regen und hatten der Klinker-Außenfassade über die Jahrzehnte derart zugesetzt, dass Erhaltungsmaßnahmen unausweichlich wurden.

Weitere Befunde im Innenbereich der Pfarrkirche erbrachten ebenfalls das Ergebnis, dass auch hier eine Renovierung notwendig war.

Gemeinsam mit Pfarrer Raster machte man sich ans Werk. Nach

Abschluss der erforderlichen Genehmigungs- und Zuschussverfahren, als Basis einer soliden Finanzierung der Maßnahmen, wurde im Jahr 2003 u.a. die Dachkonstruktion des Gebäudes und des Turmes saniert.

Anstelle des eisernen Glockenstuhles, der wegen mangelnder Schwingungsdämpfung die Standfestigkeit des Turmes auf Dauer geschädigt hätte, wurde eine Eichenholzkonstruktion eingebaut. Die Kirchenfenster wurden restauriert und vieles mehr.

Im Jahr 2004 ging es an die Renovierung des

Innenraums und die Restaurierung der historischen Ausstattung. Da hierzu der Kirchenraum komplett ausgeräumt werden musste, zog die Pfarrei kurzerhand in das im Pfarrgarten errichtete Kirchzelt um. Durch die eigenwillige Umgebung eröffneten sich hierbei vielerlei Gestaltungsmöglichkeiten für Gottesdienste und Andachten. Trotzdem waren alle Pfarrangehörigen sichtlich froh, als die Pfarrkirche – rechtzeitig zum Kirchweihsonntag – wieder zur Verfügung stand.

Die Raumschale war nach einem Befund aus dem Jahr 1907 in neuromanischer Farbigkeit gestaltet worden. Das triste und über die Jahre angegraute Weiß der Wände war durch milde Farbtöne ersetzt worden. Die Blicke wurden nach oben gezogen, zur Decke, wo jetzt drei

künstlerisch wertvolle Medallions ihren festen Platz haben. Der enge und finstere Beichtstuhl war durch ein helles und einladendes Beichtzimmer ersetzt worden und vieles mehr. In der Folge wurde der Hochaltar ebenfalls nach dem Originalbefund aus dem Jahr 1907 restauriert. Der Wiedereinbau der dann farblich auf den Hochaltar abgestimmten Seitenaltäre wird in Kürze erwartet. Mit Spannung sieht die Pfarrei dem Einbau des neuen Volksaltars mit Ambo entgegen. „Öffnet die Türen für Christus“. Dieses Thema zieht sich wie ein roter Faden durch die jetzt knapp 4-jährige Amtszeit von Pfarrer Raster und wird nun in Gestalt des entsprechend gestalteten Altars für die Pfarrei Teisbach greifbar und erfahrbar.

Von der Planung bis zur Fertigstellung dauerte die Renovierung ca. 3 Jahre. Eine Zeit, in der die Angehörigen der Pfarrei St. Vitus, Teisbach, ihre unerschütterliche Treue zur Kirche durch ihre Spendenbereitschaft und auch ihre Bereitschaft, tatkräftig mitzuhelfen, unter Beweis gestellt haben.

Den feierlichen Abschluss dieser umfassenden Baumaßnahmen bildet der Festgottesdienst am Sonntag, 31.07.2005, den Bischof Gerhard Ludwig Müller zelebrieren wird.



Der restaurierte Hochaltar

Kleine Haufen – große Probleme

Hundekot muss von den Besitzern der Verursacher beseitigt werden

„Haufenweise“ – im wahrsten Sinne des Wortes – hinterlassen Hunde ihre Spuren auf Gehwegen, in Parks und an Bäumen. Die Hundehaltung in den Städten hat sich, auch aufgrund der aus ihr resultierenden Verschmutzung der Gehsteige und Straßen, zu einem gesellschaftlichen Problem entwickelt.

Aufgrund zahlreicher Beschwerden weist das Ordnungsamt darauf hin, dass Verunreinigungen von Gehwegen, Plätzen und Parkanlagen durch Hundekot nicht nur ein Ärgernis, sondern auch eine Infektionsquelle darstellen. Übertragung von Salmonellen, Hundewürmern, Hakenwürmern und Bandwürmern ist möglich. Sie können Ursache für verschiedene Augen-, Leber-, Lungen- und Gehirnerkrankungen sein. Wer die Hinterlassenschaften seines Tieres nicht beseitigt, läuft Gefahr, Verwarnungsgelder zahlen zu müssen.

Eine erhebliche Gefahrenquelle für die Landwirtschaft stellt nach wissenschaftlichen Studien die Verun-



Auch wenn es unangenehm ist: Hundehaufen müssen vom Besitzer entfernt werden

reinigung von Weideflächen durch Hundekot dar. Die im Hundekot enthaltenen Neospora-Parasiten bleiben an den Gräsern auch nach starken Regenfällen haften, selbst wenn der Hundekot längst verwaschen wurde und nicht mehr sichtbar ist. Werden diese verunreinigten Gräser von den Kühen mitgefressen, führt dies in bis zu 30% der

Fälle zu Totgeburten. Gelangt restlicher Hundekot mit in die Heuernte, so wird ein großer Teil dieses Winterfutters von den Kühen verweigert.

Eine - wenn auch geringere - Gefahrenquelle stellt der teilweise im Hundekot enthaltene Hundebandwurm für den Menschen dar. Der Mensch tritt hierbei zwar nur als Zwischenwirt auf, kann aber unter Umständen auch lebensgefährlich erkranken.

Die Hundehalter sind in Deutschland zur Entfernung von Hundekot verpflichtet. Bei Unterlassung kann dies teilweise sogar mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden. Nach § 3 der Verordnung der Stadt Dingolfing über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen vom 17. 10. 1990 ist es verboten, Gehwege durch Tiere verunreinigen zu lassen. Verstöße dagegen können mit einem Bußgeld von bis zu 500 € geahndet werden.

Nach § 5 der Satzung über die Benutzung der öffentlichen Kinderspielplätze in der Stadt Dingolfing dürfen Tiere, insbesondere Hunde, sich überhaupt nicht auf den Kinderspielplätzen aufhalten. Bei Zuwiderhandlungen kann die Aufsichtsperson ebenfalls mit Geldbuße belegt werden. Deren Obergrenze liegt nach Art. 24 GO bei 2.500 €. Herbeigeführte Verunreinigungen sind von der Aufsichtsperson unverzüglich zu beseitigen.

Die einfachste Lösung ist das Verursacherprinzip. Wenn das Malheur an einer Stelle passiert, wo es nicht passieren darf, kann mit Hilfe eines Hundekotbeutels (z.B. kostenlos im Foyer des Ordnungsamtes erhältlich), den der Hundebesitzer bei sich trägt, die Hinterlassenschaft sofort entfernt werden. Die Gefahr, dass nachfolgende Personen in die Hinterlassenschaften treten oder damit in Berührung kommen, ist dadurch sofort behoben.

Eine Zahl zum Schluss: Die 450 gemeldeten Hunde in Dingolfing scheiden jährlich rund 54 Tonnen Kot aus.

Stadt stellt Streetworker ein

Suchtarbeit und/oder Integrationsarbeit teil der Aufgabenstellung

Der Stadtrat hat beschlossen, die Stelle eines Streetworkers, vorläufig befristet auf die Dauer von drei Jahren, zu schaffen.

Der Kreistag hatte vorher einen Antrag der Stadt Dingolfing, beim Landkreis eine solche Stelle zu schaffen, abgelehnt. Die Stadt war der Auffassung, dass das Aufgabengebiet der Streetwork nicht ohne weiteres regional abgegrenzt werden kann und die Jugendhilfe in den Aufgabenbereich des Landkreises fällt. Leider konnte sich der Kreistag diesen Argumenten nicht mehrheitlich anschließen.

Die zur Streetwork herausgegebenen Standards der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit Bayern e.V. würden in der Definition von Streetwork der Auffassung der Stadt recht geben. Danach ist Streetwork/Mobile Ju-

gendarbeit eine eigenständige Arbeitsform der Jugend- und Sozialhilfe. Mit diesem Dienstleistungsangebot werden Personen angesprochen, die durch andere gesetzlich definierte Leistungsformen der Jugend- und Sozialhilfe unzureichend oder nicht erreicht werden.

Die Stadt wird nun versuchen, den Aufgabenbereich so zu definieren, dass ein möglichst großer Nutzen für Jugendliche der Stadt Dingolfing erreicht werden kann.

Ob dabei Suchtarbeit und/oder Integrationsarbeit im Vordergrund stehen soll, wird in den nächsten Tagen von einer kleinen Arbeitsgruppe der Fraktionen mit der Verwaltung abgestimmt. Dabei wird auch noch zu klären sein, ob die Stelle in zwei Halbtagsstellen gegliedert werden soll.

- So** 17. 07. **Sweet Dance – Tanzshow der Kindergruppen von Manuela Hohenberger, Stadthalle, 13.00 Uhr**
Tauschtreff, Briefmarken- und Münzensammlerverein Dingolfing e.V., Vereinslokal
 „Hofbräuhaus“, 09.00 – 12. 00 Uhr
Regionalfest in der Falterhütte, Kreuzbund e.V. - Gruppe Dingolfing 1, Falterhütte der
 Naturfreunde Pilsting, 11.00 Uhr
- Mo** 18. 07. **Anmeldung zum Ferienprogramm der Stadt Dingolfing, Jugendzentrum, ab 8.00 Uhr**
- Di** 19. 07. **Seminar der Bayerischen Verwaltungsschule** - geschlossene Veranstaltung, Stadthalle
Vortrag über Rentenbesteuerung und dgl. im Rahmen des Stammtisches im „Schwaiger Bier-
 stüberl“, VdK Ortsverband Dingolfing, 14.00 Uhr
- Do** 21. / 22. /
 23. 07. **Stadtmeisterschaft der Schützen**, Schützenverein Isargrün Goben e.V., am 21. u. 22. Juli
 18.00 – 21.00 Uhr, 23. Juli 16.00 – 20.00 Uhr
- Do** 21. 07. **Abschlussball der Hauptschule Dingolfing**, Stadthalle, 20.00 Uhr
- Fr** 22. / 23. 07. **Jedermann-Schießen**, Hubertus-Schützen Schönbühl, Gasthaus Teisbacher Hof,
 Fr 18.00 – 22.00 Uhr, Sa 16.00 – 20.00 Uhr
- Fr** 22. 07. **Abschlussfeier** - geschlossene Veranstaltung, Realschule Dingolfing, Stadthalle, 09.30 Uhr
- Sa** 23. – 24. 07. **Ausflug**, Heimatbühne Frauenbiburg
Roggspitze Südpfeiler 2747m Klettertour, DAV, Sektion Dingolfing
- Sa** 23. 07. **29. Kart-Slalom** – Lauf zur Süd-Bayerischen Meisterschaft, ASC Dingolfing e.V.,
 BMW Werk 2.4, LKW-Parkplatz
Gartenfest mit Maibaumverlosung und Meisterschaft in „alten Spielen“, Heimat- und
 Volkstrachtenverein Dingolfing, Fam. Winzinger, Kupfersteinstr., 15.00 Uhr
- So** 24. 07. **Kindergottesdienst**, Kirche St. Vitus Teisbach
Gartenfest, KRK Teisbach, Gasthaus Geislinger, 11.00 Uhr
Kegler- und Radrundfahrt, Kolpingsfamilie Dingolfing, kleine und große Strecke, Abfahrt
 12.30 Uhr Kirtawiese, anschl. Einkehr im Kolpinghaus Dingolfing
35. Automobilsalom – Lauf zur Deutschen-Amateur-Slalom-Meisterschaft, ASC Dingolfing e.V.,
 BMW Werk 2.4, LKW-Parkplatz
Gründungsfest der FF Hackerskofen, FF Dingolfing
- Do** 28. 07. **Zusammenkunft** des Kreuzbund e.V. - Gruppe Dingolfing 1, Caritas Sozialzentrum Kirchgasse,
 19.00 Uhr
- Fr** 29. 07. **Caprima Sommernachtsfest – Im Caprima steigt wieder das Sommernachtsfest,**
das Event der gesamten Region. Es spielt die Live-Band „smarty´s“, ab 19.00 Uhr 
- Sa** 30. / 31. 07. **Waldfest** mit Bulldogtreffen, Kath. Landjugend Frauenbiburg, Frauenbiburger Öd
- Sa** 30. 07. **Pidinger Klettersteig**, DAV, Sektion Dingolfing
Gartenfest, Hubertus-Schützen Schönbühl, Meindl-Garten, 18.00 Uhr
- So** 31. 07. –
 04. 08. **Romfahrt**, Ministranten/Lektorinnen der Pfarrgemeinde St. Johannes / Frauenbiburg
- So** 31. 07. **Gartenfest**, Schützenverein Isargrün Goben e.V., 14.30 Uhr und **Siegerehrung Stadtmeister-
 schaft**, 15.30 Uhr
Feierliche Altarweihe mit Bischof Gerhard Ludwig Müller aus Regensburg, Kath. Pfarramt
 Teisbach, Kirche St. Vitus, 09.30 Uhr

Bitte beachten: die Termine für das Ferienprogramm der Stadt Dingolfing finden Sie in einem eigenen Programmheft (erhältlich im Rathaus, Jugendzentrum oder Banken ab dem 4.Juli).

August

- Di** 02. 08. **Offene Stadtführung: Die Isar – Eine Radtour – Begleitprogramm zur Sonderausstellung:**
Die ISAR, Führung: Christl Ziegler, Treffpunkt: Bruckstadel, 18.30 Uhr
- Fr** 05. – 07. 08. **Springturnier**, Springprüfungen von der Klasse E bis zur Klasse M, Pferdefreunde Dingolfing e.V.
Fischerfest, Kreisfischereiverein Dingolfing-Landau, Zirkuswiese
- Sa** 06. 08. **Flohmarkt für Kindersachen**, Stadthalle, 10.00 Uhr, Einlass für Anbieter ab 09.00 Uhr,
 Informationen: Frau Weichsberger, Tel.: 08731/9797
Große Klammspitze 1924m, DAV, Sektion Dingolfing

- So** 07. – 11. 08. **Hochtour Ortler**, DAV, Sektion Dingolfing
- So** 07. 08. **Tauschtreff**, Briefmarken- und Münzensammlerverein Dingolfing e.V., Vereinslokal „Hofbräuhaus“, 09.00 – 12. 00 Uhr
- Do** 11. 08. **Wehrdienstberatung**, Berater: Stabsfeldwebel Berthold, Anmeldung unter Tel.: 0991/203-274, Rathaus, Zimmer 31, 1. Stock, 13.00 – 18.00 Uhr
Zusammenkunft des Kreuzbund e.V. - Gruppe Dingolfing 1, Caritas Sozialzentrum Kirchgasse, 19.00 Uhr
- Fr** 12. – 15. 08. **Kräutersträuße binden und Verkauf**, Kath. Frauenbund St. Johannes
- Fr** 12. – 28. 08. **Sprachreise nach Weymouth/Südengland**, Jahrgänge 1988 bis 1991: Preis 839.- €; max. Teilnehmerzahl: 30, Infobroschüre beim Kreisjugendring (telefonisch unter 08731/40001 oder per eMail an info@kreisjugendring-dingolfing-landau.de) anfordern
- Fr** 12. 08. **Fahrt zum Gäubodenfest**, SV Frauenbiburg
- Sa** 13. – 15. 08. **Hochfeiler 3510m, Hoher Weißzint 3371**, DAV, Sektion Dingolfing
- Sa** 13. 08. **Tag der Hilfsorganisationen**, Fahrzeugausstellung und Vorführungen von Feuerwehr, BRK, THW und Polizei, Kirtawiese, 09.30 Uhr – 17.00 Uhr
Kapellenfest in Sossau, Dorfgemeinschaft Sossau, ab 16 Uhr
Weiherteiler, Eintracht-Schützen Teisbach, Gasthaus Geislinger, 18.00 Uhr
- So** 14. – 21. 08. **Sportwoche am Ossiacher See**, Jahrgänge 1988 bis 1992; Preis 335.- €, max. Teilnehmerzahl: 53, Kreisjugendring Dingolfing-Landau
- So** 14. 08. **Weilerfest**, Gasthof Räucherhansl
Ponyschau in Oberdingolfing – 3. Hans-Schütz-Gedächtnisschau, Ponyzuchtverband Ndb./Opf., Reitanlage Oberdingolfing
- Mo** 15. – 17. 08. **Lustiges Zeltlager in Mamming**, Jahrgänge 1995 bis 1999; Kreisjugendring, Preis 25.- €, max. Teilnehmerzahl: 40
- Mo** 15. 08. **6. Burgfest**, Gesellschaftsverien Obere Stadt Sünd: i Ko, an der Hersogsburg, ab 11.00 Uhr
- Fr** 19. – 21. 08. **Jubiläumsweg in den Allgäuer Alpen** (Höhenweg), DAV, Sektion Dingolfing
- Fr** 19. – 28. 08. **Internationale Jugendbegegnung mit Lomza/Polen**, Jahrgänge 1984 bis 1991; Kreisjugendring, Preis 230.- €, max. Teilnehmerzahl: 15, Infos und Anmeldung bei Regina Hurmer, Kommunale Jugendarbeit am Landratsamt Dingolfing-Landau, Telefon 08731/87403
- Fr** 19. 08. **Fahrt ins Gäubodenvolksfest**, TV Fassl, FF Teisbach, Interessierte, 17.30 Uhr
- Sa** 20. 08. **Sommernachtsfest**, Kolpingsfamilie Dingolfing, großer Biergarten Kolpinghaus, 17.00 Uhr
- So** 21. 08. **Tauschtreff**, Briefmarken- und Münzensammlerverein Dingolfing e.V., Vereinslokal „Hofbräuhaus“, 09.00 – 12. 00 Uhr
Gartenfest, 1860-Fan-Club Teisbach, Gasthaus Bachmeier/Himmel
Gartenfest, Obst- und Gartenbauverein Frauenbiburg, Sportheim
- Mo** 22. – 23. 08. **Watzmannüberschreitung Südspitze 2712m**, DAV, Sektion Dingolfing
- Mo** 22. – 24. 08. **Zeltlager der Trachtenjugend**, Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, Jugendzeltplatz in Mamming
- Do** 25. 08. **Zusammenkunft** des Kreuzbund e.V. - Gruppe Dingolfing 1, Caritas Sozialzentrum Kirchgasse, 19.00 Uhr
- Fr** 26. – 28. 08. **Lan-Party**, Linus Schulz, Stadthalle, ganztägig
- Sa** 27. – 28. 08. **Jahresausflug nach Volkach**, Kolpingsfamilie Dingolfing, Infos: Ehel. Harpaintner, Tel.: 1567
Wandertour im Wettersteingebirge, DAV, Sektion Dingolfing
- Sa** 27. 08. – 18. 09. **Ausstellung: Mein heißgeliebter guter Führer...**, Stadt Dingolfing, Herzogsburg, Di 18.00 – 22.00 Uhr, Sa/So 10.00 – 18.00 Uhr
- So** 28. 08. **Sommerfest**, FF Frauenbiburg, Feuerwehrhaus

September

- Fr** 02. – 04. 09. **Dressurturnier**, Dressurprüfungen von der Klasse E bis Klasse M, Pferdefreunde Dingolfing e.V.
- Fr** 02. 09. **Flohmarkt am Marienplatz**, Kath. Frauenbund St. Johannes (Ausweichtermin: 9. September)
- Sa** 03. – 04. 09. **Action-Wochenende im Europa-Park Rust**, Kreisjugendring, Jahrgänge 1991 bis 1994: Preis 135.- €; max. Teilnehmerzahl: 20
Hochtour Großer Mösele 3480m, DAV, Sektion Dingolfing
- Sa** 03. 09. **Jahresausflug** nach Berchtesgaden, Eintracht-Schützen Teisbach, 07.00 Uhr
Bergwandertour, Gratspitz 1898m, DAV, Sektion Dingolfing
Fahrt zum Kloster Aldersbach mit Führung, anschl. nach Staudach, VdK Ortsverband Dingolfing, 12.30 Uhr
4. Monatsversammlung, Kreisfischereiverein Dingolfing e.V., Vereinslokal Gasthaus „Bubenhof“, 20.00 Uhr
- So** 04. 09. **Tauschtreff**, Briefmarken- und Münzensammlerverein Dingolfing e.V., Vereinslokal „Hofbräuhaus“, 09.00 – 12.00 Uhr
- Di** 06. 09. **Offene Stadtführung: Mühlen und Mühlbäche – Begleitprogramm zur Sonderausstellung: Die ISAR**, Führung: Herr Hans Schmid, Treffpunkt: Bruckstadel, 19.30 Uhr
- Do** 08. 09. **Zusammenkunft** des Kreuzbund e.V. - Gruppe Dingolfing 1, Caritas Sozialzentrum Kirchgasse, 19.00 Uhr
- Sa** 10. 09. **Kinderbasar der Mütterinitiative Dingolfing**, Anlieferung der Waren am Donnerstag ab 16.00 Uhr, Freitag von 09.00 – 12. 00 Uhr, Abholung am Sonntag ab 09.00 Uhr, nähere Infos aus der Tagespresse
Heimgarten 1790m – Herzogstand 1731m, DAV, Sektion Dingolfing
20. Kameradschaftsfischen, Glöckerlverein Schermau, Gasthaus Frauenbiburg
UWG-Fest in Goben, UWG Dingolfing, Bubenhof-Stadl, 15.00 Uhr
Weinfest, Hoit's Zamm Höfen, Blumenhof Alt, 18.00 Uhr
- So** 11. 09. **Tag des offenen Denkmals in Dingolfing**, Führungen: **Herzogsburg**: Mein heißgeliebter Führer..., **Oberdingolfing**: St. Leonhard, **Bruckstadel**: Die ISAR – Landschaft-Stadt-Kultur, geführte Rundgänge an den genannten Orten jeweils 14.00, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr
Kindergottesdienst, Kirche St. Vitus Teisbach
Jahrtag, KSK Frauenbiburg, Gasthaus Frauenbiburg
- Mi** 14. 09. **Seminar der Bayerischen Verwaltungsschule** - geschlossene Veranstaltung, Stadthalle
- Sa** 17. 09. **3. Dingolfinger Halbmarathon – Marathon-Party mit der beliebten Showband „Erwin und die Heckflossen“**, Stadthalle, 20.00 Uhr
Sonderöffnungszeit zum Halbmarathon, Bruckstadel, 14.00 – 17.00 Uhr
Karwendelgebirge, Lafatscher Joch „Zu Fuß zur Isarquelle“, DAV, Sektion Dingolfing
Weinfest, SV Frauenbiburg, Abteilung AH, Sportheim
- So** 18. 09. **Vogel- und Kleintiermarkt**, Vogelzucht- und Schutzverein Dingolfing e.V., Bauhofhallen, 07.30 – 11.30 Uhr
Tauschtreff, Briefmarken- und Münzensammlerverein Dingolfing e.V., Vereinslokal „Hofbräuhaus“, 09.00 – 12. 00 Uhr
Familienwallfahrt zu Maria Hilf in Vilsbiburg, Kolpingsfamilie Dingolfing, Busabfahrt 11.30 Uhr Kirtawiese
- Do** 22. 09. **Zusammenkunft** des Kreuzbund e.V. - Gruppe Dingolfing 1, Caritas Sozialzentrum Kirchgasse, 19.00 Uhr
- Fr** 23. – 25. 09. **Aufbaukurs Fels**, DAV, Sektion Dingolfing
- Sa** 24. – 25. 09. **Wandertour Reiteralpe**, DAV, Sektion Dingolfing
- Sa** 24.09. **10 Jahre Feuerwehrverband – Festabend**, Stadthalle, 19.00 Uhr
- So** 25. 09. **Wallfahrt** nach Altötting, KAB Dingolfing St. Johannes, Abfahrt: 07.00 Uhr
Seniorenachmittag im Bürgerheim, Kolpingsfamilie Dingolfing, Aufenthaltsraum Bürgerheim, 14.00 Uhr
Weinfest, FC Teisbach, Sportheim Teisbach, 17.00 Uhr
- Di** 27. 09. **Diagnostik und Therapie der Gallensteine**, Referenten: Dr. Maurer, Dr. Neumann, Krankenhaus-Förderverein Dingolfing, Herzogsburg, 19.00 Uhr

- Do** 29. 09. **Ewige Anbetung**, Kath. Frauenbund St. Johannes, 08.00 Uhr
Ewige Anbetung, Kolpingsfamilie Dingolfing, St. Johannes, 18.00 Uhr
- Fr** 30. 09. **Veranstaltung zum 100jährigen Jubiläum der Raiffeisen-Volksbank Dingolfing**, Stadthalle, 20.00 Uhr

Oktober

- Sa** 01. 10. **Flohmarkt für Kindersachen**, Stadthalle, 10.00 Uhr, Einlass für Anbieter ab 09.00 Uhr, Informationen: Frau Weichsberger, Tel.: 08731/9797
Abfischen Maming, Kreisfischereiverein Dingolfing e.V., (nähere Infos siehe Tagespresse)
Büchelsteinerrunde im Naturpark, DAV, Sektion Dingolfing
Jahreshauptversammlung des BSV, Stadthalle, 19.00 Uhr
- So** 02. 10. **Erntedankfest** und Neuaufnahme, Kath. Landjugend Frauenbiburg
Tauschtreff, Briefmarken- und Münzensammlerverein Dingolfing e.V., Vereinslokal „Hofbräuhaus“, 09.00 – 12. 00 Uhr
- Di** 04. 10. **Offene Stadtführung: Kunst kommt von Können?!**, Führung: Frau Hermy Weidmüller, Bruckstadel, 18.30 Uhr
- Mi** 05. 10. **Besichtigung der Molkerei Frischli in Eggenfelden**, Führung im Berta Hummel Museum in Massing, Besuch der Wallfahrtskirche St. Corona in Staudach und Einkehr im Gasthaus Schwinghammer, Kath. Frauenbund St. Johannes
- Do** 06. 10. **Prominentenschuss 40. Kirtaschießen**, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., 19.30 Uhr
- Fr** 07. 10. **1. Kirtaschießen**, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., 18.00 Uhr
Offener Tanzabend: Francaisekurs, Volkstumsgruppe Dingolfing, Bubenhofer Saal, 20.00 Uhr
- Sa** 08. / 09. 10. **Internationale Katzensausstellung**, Stadthalle, [nähere Informationen aus der Tagespresse](#)
- Sa** 08. 10. **Jahreshauptversammlung**, Bayern-Fan-Club Teisbach, Gasthaus Bachmeier/Himmel, 19.00 Uhr
Generalversammlung mit Neuwahlen, DAV, Sektion Dingolfing, Vereinslokal „Fortuna Stüberl“
- So** 09. 10. **Tagesausflug – Wandertag nach Lenggries**, Kolpingsfamilie Dingolfing
Weiter abwärts – der Ilz entlang, DAV, Sektion Dingolfing
Teilnahme am Herbstfest des VdK-Kreisverbandes in Maming, VdK Ortsverband Dingolfing, Gasthaus „Apfelbeck“, 14.00 Uhr
Jahreshauptversammlung, Kath. Landjugend Frauenbiburg, Gruppenraum
Kirtafeier, Renate Simbeck, Gasthaus Frauenbiburg
- Di** 11. 10. **2. Kirtaschießen**, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., 18.00 Uhr
- Mi** 12. 10. **3. Kirtaschießen**, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., 18.00 Uhr
- Do** 13. 10. **Wehrdienstberatung**, Berater: Stabsfeldwebel Berthold, Anmeldung unter Tel.: 0991/203-274, Rathaus, Zimmer 31, 1. Stock, 13.00 – 18.00 Uhr
4. Kirtaschießen, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., 18.00 Uhr
- Fr** 14. – 16. 10. **Schuhverkaufsausstellung**, Schuhhaus Sandl, Stadthalle, nähere Informationen in der Tagespresse
- Fr** 14. – 19. 10. **193. DINGOLFINGER KIRTA**
Freitag: ab 17.00 Uhr Bierprobe und Tag der Behörden
Samstag: 08.00 – 12.00 Uhr großer Flohmarkt auf dem Marienplatz, 13.00 Uhr Standkonzert in der Bruckstraße / Marienplatz, 13.45 Uhr Auszug zur Festwiese, 14.15 Uhr Eröffnung des 193. Dingolfinger Kirchweih-Volksfestes durch den 1. Bürgermeister Josef Pellkofer
Sonntag: 09.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Johannes, ab 10.00 Uhr Frühschoppen im Festzelt, ab 12.00 Uhr Wiesenbetrieb, Mittagstisch im Festzelt und Weinzelt
Montag: ab 18.00 Uhr Tag der Betriebe
Dienstag: ab 14.00 Uhr Pferderennen im Isar-Wald-Stadion, ab 18.00 Uhr Tag der guten Nachbarschaft und der Vereine, 20.00 Uhr großes Prachtfeuerwerk der Stadt Dingolfing und der Schausteller
Mittwoch: ab 12.00 Uhr Familientag auf der Festwiese, ab 14.00 Uhr Seniorennachmittag im Festzelt, ab 18.00 Uhr Kirta-Kehraus

- Sa** 15. 10. **Kirchweihauszug**, Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing, Marienplatz, 13.00 Uhr, anschl. Auftritt der Kinder- und Jugendtruppe im Weinzelt, 15.30 Uhr
- So** 16. 10. **Sonderöffnungszeit zum verkaufsoffenen Sonntag, Bruckstadel, 13.00 – 17.00 Uhr**
- Mi** 18. 10. **Kirtabesuch**, FF Dingolfing
Stammtisch im Kirtazelt, VdK Ortsverband Dingolfing, 14.00 Uhr
- So** 16. 10. **Kindergottesdienst**, Kirche St. Vitus Teisbach
5. Kirtaschießen, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., 18.00 Uhr
- Mi** 19. – 21. 10. **6., 7. und 8. Kirtaschießen**, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., je 18.00 Uhr
- Fr** 21. 10. **Tom Lehel – Alles Paprika – Comedy für Kinder (bekannt aus „Tabaluga-TV“, Stadthalle, 14.30 Uhr**
- Sa** 22. 10. **Dingolfinger Diabetes-Tag**, Stadthalle, nähere Infos aus der Tagespresse
Abschlussfeier, Gloaheisla, Gasthaus Frauenbiburg
Dia-Abend „Bergabenteuer – Großer Kaukasus“, DAV, Sektion Dingolfing
- So** 23. 10. **Tauschtreff**, Briefmarken- und Münzensammlerverein Dingolfing e.V., Vereinslokal „Hofbräuhaus“, 09.00 – 12. 00 Uhr
Kugelkirtatanz – Volkstanzveranstaltung der Volkstumsgruppe Dingolfing mit den Tanngrendler Musikanten, Stadthalle, 15.00 Uhr
Preisverteilung Kirtaschießen, Schützengesellschaft Edelweiß Dingolfing e.V., 18.00 Uhr
- Fr** 28. 10. **Kabarett: Zeltwache, Martin Großmann, Herzogsburg, 19.30 Uhr**
Terminatung der Ortsvereine und Wirte Frauenbiburg und Schermau, Gasthaus Frauenbiburg
- Sa** 29. / 30. 10. **Baumesse**, Projekt-Management und Ausstellungsservice S. Drexler und K.-H. Sprotte, Passau, Tel.: 0851/755745, Stadthalle
- Sa** 29. 10. **Jahreshauptversammlung**, VDK Ortsverein Frauenbiburg, Gasthaus Frauenbiburg, 14.00 Uhr
Am Fuße des Kilimandscharo – Eine Reise durch Tansania, KAB Dingolfing St. Johannes, Pfarrer Johann Aichinger aus Großköllnbach, Gasthaus Seethaler, 14.00 Uhr
Ehrenabend zum 80-jährigen Gründungsfest der ISARIA-Schützen Dingolfing, Gottesdienst in der Klosterkirche St. Klara, 17.00 Uhr, Ehrenabend im Bildungszentrum der BMW AG, 18.30 Uhr

Für die Vollständigkeit dieses Veranstaltungskalenders kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Frauenbiburg baut Stockhalle

Neubau kommt allen Vereinen zu Gute – Stadt übernimmt Zwischenfinanzierung

Ein Gemeinschaftsprojekt der Frauenbiburger Vereine geht an den Start. Vom lang gehegten Wunsch des Stockschiützenclub Frauenbiburg von einer eigenen Stockhalle profitieren nun auch die anderen Frauenbiburger Vereine. In Planung befindet sich eine Stockschiützhalle mit 4 Bahnen. Die Halle soll nicht nur von den Stockschiützen genutzt werden, sondern als Gemeinschaftshalle für alle (16) Ortsvereine im Bedarfsfall zur Verfügung gestellt werden.

„Können wir das packen?“ – diese Frage stellten sich die Frauenbiburger Wolfgang Schierl, Gert Mattner und Günther Sykora noch 2003 zur Vereinsgründung der Stockschiützen Frauenbiburg. Doch alle Mühen und Arbeiten hatten sich letztendlich vollends gelohnt: nicht nur dass

im gleichen Jahr die offizielle Gründungsversammlung des neuen Stockschiützenclubs Frauenbiburg e. V. stattfand, auch ein Konzept für die neue Stockhalle, das bereits seit der Gründungsversammlung steht, kann nun ebenfalls verwirklicht werden.

Die neue Stockhalle soll westlich des Fußballplatzes in Oberbubach, zwischen dem Fußballplatz und der Staatsstraße platziert werden. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 240.000 Euro. Die Stadt übernimmt gemäß den Richtlinien des Vereinsförderprogramms 20 Prozent der Baukosten und gewährt ein zinsloses Darlehen in Höhe von 30 Prozent. Verzögert hatte sich die Verwirklichung der Baumaßnahme durch die Freigabe der Fördermittel des Bayerischen

Landessportverbandes (BLSV). Vom BLSV liegt nun ein Schreiben vor, das eine unverbindliche Zusage über Zuschüsse in Höhe von 44.200 Euro und ein Darlehen in Höhe von 22.100 Euro enthält. Mit verbindlichen Zusagen sei erst ab dem Jahr 2008 zu rechnen. Solange wollen und können die Stockschiützen nicht warten. Durch ein Entgegenkommen der Stadt kann das Projekt nun starten. Neben den finanziellen Leistungen aus dem Vereinsförderprogramm übernimmt die Stadt auch die Zwischenfinanzierung der BLSV-Mittel in Höhe von 66.300 Euro. Die Verzinsung liegt bei zwei Prozent per anno. Zudem stellt die Stadt Dingolfing das zu erschließende Grundstück zur Verfügung. In etwa 2000 freiwilligen Arbeitsstunden wollen die Stockschiützen die Stockbahnen errichten.

Wasserschutzgebiet wird überarbeitet

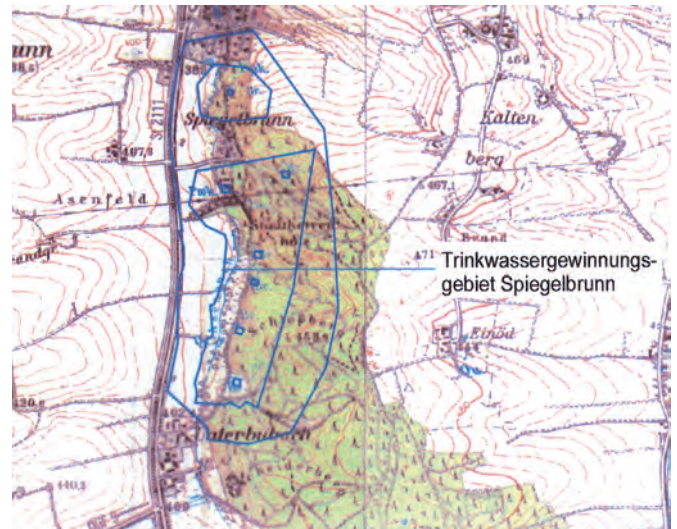
Neuer Brunnen erschließt zusätzliches Trinkwasserschutzgebiet

Dingolfing hat ein außergewöhnlich gutes Trinkwasser. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Deshalb wird die zum Schutz der Wasserversorgung erlassene Schutzgebietsverordnung den aktuellen wissenschaftlichen und rechtlichen Erkenntnissen angepasst.

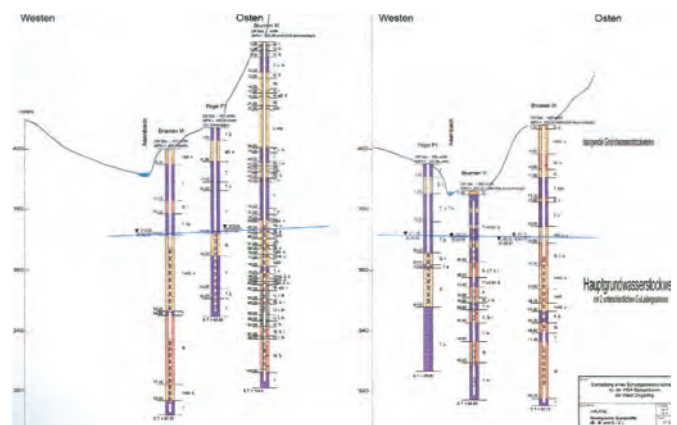
Der neu gebohrte Brunnen XI wird gleichzeitig in die Schutzgebietsausweisung integriert. Die Vorarbeiten des beauftragten Ingenieurbüros haben deutlich gezeigt, dass die Entscheidung des Stadtrates, Brunnen IV durch einen neuen Brunnen XI zu ersetzen, goldrichtig war. Der Brunnen liegt leicht abseits der Kette der bisherigen Brunnen und liefert ausreichend und hochwertiges Trinkwasser.

Maßgebend für die räumliche Ausdehnung eines Wasserschutzgebietes sind die sogenannten „Fließzeitabstände“ des Wassers. Die Grenzen des Schutzgebietes sollen danach so bemessen sein, dass von der äußeren Kante bis zum Brunnen eine Fließzeit des Grundwassers von 3 Jahren eingehalten wird. Diese Fließzeit wird natürlich von geologischen Formationen beeinflusst.

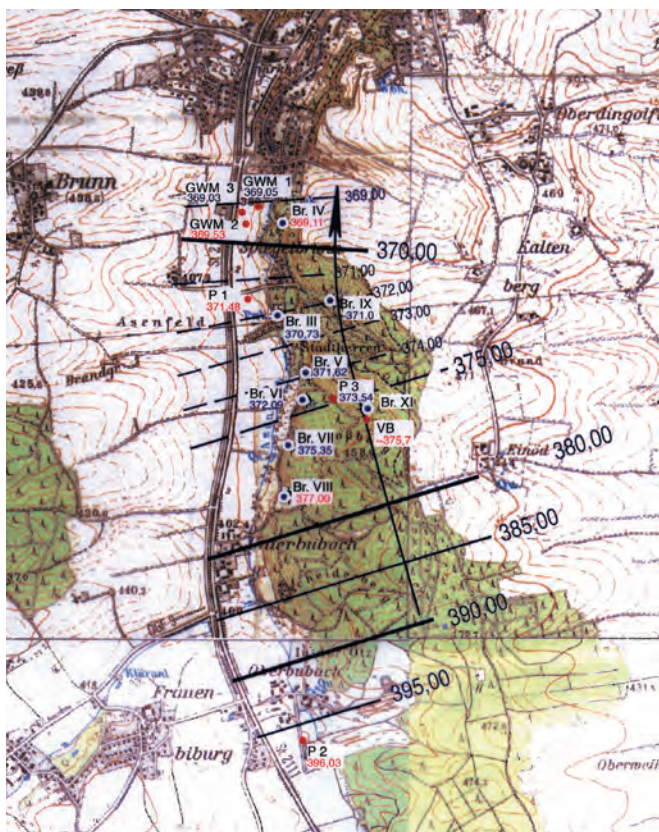
Die im Stadtrat vorgestellte Ausarbeitung des Ingenieurbüros Hafen wird bis zur Sitzung des Stadtrates im September mit den Fachbehörden und allen betroffenen Grundeigentümern besprochen. Im September wird dann der Stadtrat den Erlass einer neuen Schutzgebietsverordnung beim Landratsamt beantragen.



Übersichtsplan
des Trinkwassergewinnungsgebietes Spiegelbrunn



Geologische Querprofile
(Grundwasserstockwerke)



Grundwasserströmungsverhältnisse

DINGO-Betrieb neu vergeben

Europaweit wurde der Auftrag zum Betrieb der DINGO-Linien ausgeschrieben. 19 Unternehmen forderten die Ausschreibungsunterlagen an. Nur drei Unternehmen haben ein Angebot abgegeben. Nach einer Wertung der Angebote wurde die Firma Frey & Salzer für weitere acht Jahre mit dem Betrieb der DINGO-Linien im Auftrag der Stadtwerke Dingolfing beauftragt.

Ab Januar werden neue Busse im gewohnten Design das Bild der Stadt mitprägen. Die Busse werden etwas größer. Statt Minibusse werden Midibusse eingesetzt. Auch besteht in den neuen Bussen die Möglichkeit der Zeitentwertung der Fahrkarten. Damit können die bisher aufgetretenen Probleme beim Umsteigen gelöst werden. Einzelfahrscheine und Mehrfachkarten sollen dann – ab Entwertung – eine Stunde zum Benutzen der Dingos berechtigen. Innerhalb dieser Gültigkeit kann problemlos umgestiegen werden. Für Monats- und Jahreskarten gilt dies ja bereits jetzt.

Eigenes Gebäude für die „BMW Strolche“

Neubau einer Kindertagesstätte auf dem Grundstück des ehemaligen BMW-Wohnheims

Nachdem im April dieses Jahres das Wohnheim des BMW-Werkes Dingolfing in der Nirschlstraße abgerissen und das Grundstück für die BMW Strolche vorbereitet wurde, konnte die Firma Wolf-Systemhaus pünktlich am 17. Mai mit der Erstellung eines Gebäudes für die BMW-eigene Kindertagesstätte starten. In nur wenigen Tagen wurde der Rohbau aufgestellt. Zugleich werden durch BMW die Außenanlagen mit Rasen und Spielflächen kindgerecht gestaltet und zur Freude aller Eltern der alte Werksaußenzaun durch einen neuen Holzzaun ersetzt. Damit steht dem Bezug der Kindertagesstätte mit einsatzbereiten Spielgeräten im Außenbereich zum 01.09.2005 nichts mehr im Wege.



Das neue Domizil der BMW-Strolche an der Nirschlstraße

Der im letzten Jahr gegründete Verein BMW Strolche Dingolfing e. V. betreut bereits seit Januar dieses Jahres ca. 15 Kinder in einer Gruppe in Räumen des städtischen Kindergartens „Villa Kunterbunt“. Die Stadt Dingolfing hat dieses Angebot durch einen Stadtratsbeschluss zur Freude der Strolche großzügig unterstützt. Ab September wird der gemeinnützige Verein sein Angebot mit dem Umzug ins BMW-eigene Gebäude auf eine zweite Gruppe ausweiten. Dabei beschränkt sich der Verein nicht nur auf Kinder eigener Mitarbeiter, sondern ermöglicht

bis zu einer bestimmten Anzahl auch Eltern aus der Stadt Dingolfing, die nicht bei BMW arbeiten, ihre Kinder betreuen zu lassen. Das Betreuungsangebot erstreckt sich dabei auf Kinder im Alter zwischen 6 Monaten und 6 Jahren. Damit gehört die Stadt Dingolfing schon jetzt zu einer der wenigen Kommunen in Bayern, die neben einem breiten Angebot an Kindergartenplätzen auch Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung stellen kann.

Die Anmeldefrist für beide Gruppen für das nächste Kindergartenjahr ab 1. September endet am 15. Juli. Die genauen Betreuungsangebote, Kosten und Anmeldebedingungen können im Internet unter:

<http://www.strolche.bmw.de> nachgelesen oder beim Vorstand des Vereins (Inge Kolmeder - 2. Vorsitzende, Tel. 0 87 31 / 76-2 48 34) erfragt werden. Darüber hinaus können natürlich Einzelfälle auch im laufenden Jahr geprüft und aufgenommen werden.

3. Dingolfinger Halbmarathon am Samstag, 17. September 2005

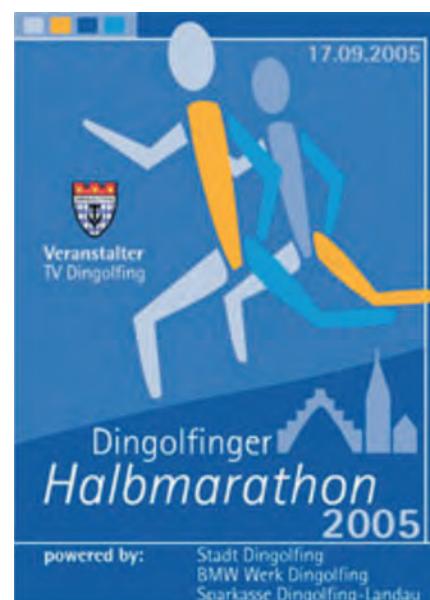
Auch in diesem Jahr startet zum dritten Mal der Dingolfinger Halbmarathon. Die Strecke ist ein flacher, asphaltierter Rundkurs von ca. 5 Kilometern, der für den Halbmarathon viermal sowie für den Volkslauf zweimal durchlaufen werden muss. Er führt von der Innenstadt über die Isarbrücke zum BMW Werk 2.1, das durchlaufen wird und wieder zurück. Der Schülerlauf geht über eine Runde von ca. 1,3 Kilometer durch die Innenstadt. Die Streckenführung ist identisch mit der Strecke von 2004.

Der Halbmarathon sowie der Volks- und Schülerlauf werden nach den allgemeinen Bestimmungen (ALB) des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) und den IAF-Bestimmungen durchgeführt.

Die Starts für den Schülerlauf männlich ist um 14.30 Uhr, der Schülerlauf weiblich um 14.45 Uhr. Der Volks- und Halbmarathon beginnt um 15.30 Uhr.

Veranstalter ist der TV Dingolfing zusammen mit der Stadt Dingolfing, dem BMW Werk Dingolfing und der Sparkasse Dingolfing-Landau.

Weitere Infos unter 08731-3198-53 oder www.halbmarathon-dingolfing.de



Änderung der Gebührenermittlung für das städtische Abwasser

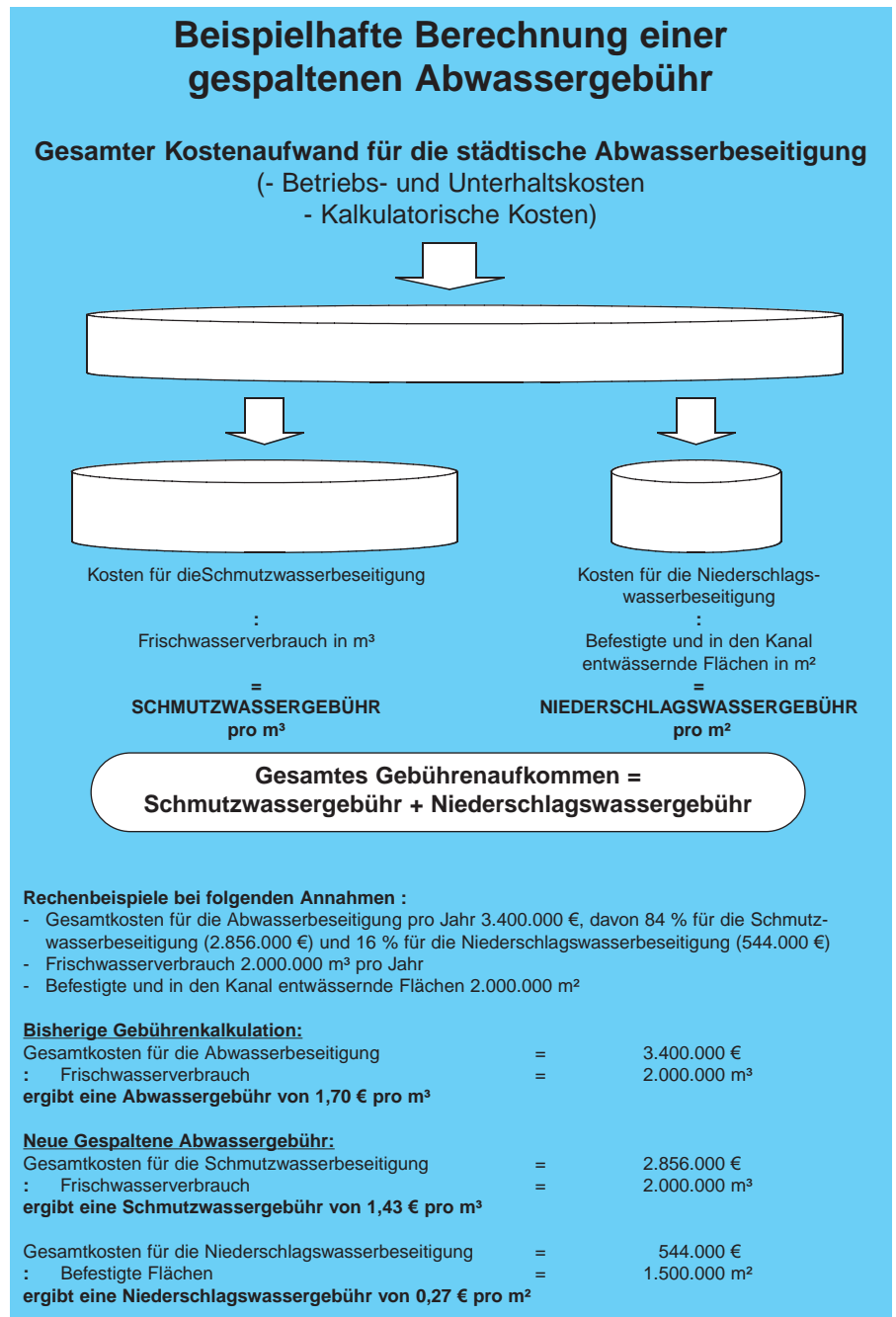
Einführung einer gespaltenen Abwassergebühr

Die Stadt Dingolfing beabsichtigt aus ökologischen Gründen und aus Gründen der Gebührengerechtigkeit die bisher einheitliche Kanalbenutzungsgebühr für das Abwasser im Stadtgebiet Dingolfing in eine Schmutz- und Niederschlagswassergebühr aufzuspalten. Die Schmutzwassergebühr wird wie bisher nach der Menge des bezogenen Frischwassers (m³) abgerechnet. Für die Niederschlagswassergebühr werden die „versiegelten Einleitungsflächen“ jedes Grundstückes zugrunde gelegt.

Bei diesen „versiegelten Einleitungsflächen“ handelt es sich um befestigte Flächen (z.B. Dächer, geteerte oder gepflasterte Garageneinfahrten oder Wege, betonierte oder gepflasterte Terrassen), über die Niederschlagswasser in die öffentliche Entwässerungseinrichtung eingeleitet wird. Befestigte Flächen (z.B. Gartenwege), deren Niederschlagswasser nicht in die Kanalisation eingeleitet wird, werden bei der Berechnung der Niederschlagswassergebühr nicht herangezogen.

Durch die Aufteilung der Abwassergebühr soll eine größere Gebührengerechtigkeit erreicht werden. Wer künftig das Regenwasser, das auf seinem Grundstück anfällt, versickern lässt und nicht in den Kanal einleitet, muss weniger Gebühren bezahlen als derjenige Grundstückseigentümer, der nicht nur das Schmutzwasser sondern auch das Regenwasser dem Kanalsystem zuführt. Dabei gilt die Ableitung des Regenwassers z.B. von befestigten Garagenvorplätzen auf die Straße ebenfalls als Kanaleinleitung, da dieses Wasser über die Straßenentwässerung der Kanalisation zugeführt wird.

Mit dieser Gebührensplattung werden künftig Grundstückseigentümer mit reiner Schmutzwassereinleitung entlastet und Grundstückseigentümer mit einem hohen Anteil an Niederschlagswasser stärker belastet. Durch diese finanziellen Auswirkungen soll außerdem ein Anreiz



zur Versickerung von Regenwasser geschaffen werden und damit die Neubildung von Grundwasser gefördert werden.

Zur Ermittlung der notwendigen Kalkulationsgrundlagen für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr erhalten in den nächsten Wochen abschnittsweise alle Grundstückseigentümer einen Erfassungsbogen für die Ermittlung der auf seinem Grundstück vorhandenen Versiegelungsflächen. Dabei

sind zunächst die auf jedem Grundstück vorhandenen Dachflächen und sonstigen befestigten Flächen zu ermitteln. In einem zweiten Schritt ist zu prüfen, ob das auf diesen Flächen anfallende Niederschlagswasser tatsächlich in den öffentlichen Kanal eingeleitet wird. Die notwendigen Unterlagen und Erläuterungen erhalten alle Grundstückseigentümer mit dem Erfassungsbogen zugesandt. Für Rückfragen oder für notwendige Hilfestellungen stehen spezielle Servicenummern

innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Auf den ersten Blick handelt es sich bei dieser Ermittlung um eine sehr aufwändige Verfahrensweise. Die Einführung der gespaltenen Abwassergebühr ist jedoch ohne die Feststellung der versiegelten Einleitungsflächen nicht möglich. Dabei wurde von der Stadt Dingolfing bewusst diese kostengünstige Verfahrensart der Selbstveranlagung gewählt, da dadurch der Gebühren-

haushalt nicht unnötig belastet wird. Diese Kostenersparnis kommt allen Gebührenpflichtigen zugute.

Hingewiesen werden muss noch auf die im Kommunalabgabengesetz und der Abgabenordnung verankerte Mitwirkungspflicht und Pflicht zur wahrheitsgemäßen Angabe der gebührenpflichtigen Tatbestände. Unrichtige, beziehungsweise unvollständige Angaben erfüllen den Tatbestand der Abgabenhinterziehung und stellen in jedem Fall zumindest

eine Ordnungswidrigkeit mit entsprechender Bußgeldbewehrung dar.

Bei der nebenstehenden Berechnung handelt es sich lediglich um ein Beispiel zur Verdeutlichung der Auswirkungen bei der Einführung der gespaltenen Abwassergebühr. Die dabei ermittelten Gebühren haben keine Aussagekraft über die künftigen Gebühren nach Durchführung der Neukalkulation bei der Stadt Dingolfing.

DIE ISAR



Ausstellung

Bruckstadel Dingolfing – Informationszentrum

1. Juli – 11. September 2005

Montag – Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr

Eintritt frei



Vorträge:

Dr. Jochen Späth – Lebensräume im Isartal

5. Juli 2005, Bruckstadel, 19.30 Uhr

Hans Schmid – Mühlen und Mühlbäche

6. September 2005, Bruckstadel, 19.30 Uhr

Führungen:

siehe Tagespresse und nach Vereinbarung
unter 0 87 31 / 32 71 00

DIE ISAR

Landschaft – Stadt – Kultur

ISAR – Ein Fluss durchzieht Bayern

Von der Quelle bis zur Mündung

Das Isarmooß

Fauna und Flora

Stadt am Fluss

Dingolfing - Strategischer Ort

Brücken, Zölle, Maut

Leben am und mit dem Fluss

Fischer und Müller

Goldwäscher und Flößer

Das „Kurbad“ im Isarmooß

Zähmung und Bändigung

Wasserbau-Bruckstadel

Korrektion und Moosentwässerung

Hochwasser und Rückhaltebecken

Nutzung des Wassers

Die Mühlbäche

Schiffs- und Landmühlen

Wasserkraft – Elektrizität

Abwasser und Kläranlage

Erholung und Renaturierung

Badfloß und Winterfreizeit

Der Teisbach, der Asenbach

Hundeauslauf, Jogging und Visionen

Mythos, Glaube, Entzauberung

ISARA – Nymphen – Isargott

Hl. Nikolaus, Hl. Nepomuk und Hl. Christophorus

Schnittstelle, Messstelle, Graffiti

Identitäten

Isartracht und Isartaler

Glas Isaria Sämaschine, Glas Isar, Isarstüberl

Isarwelle als Architekturteil, Isar-Wald-Stadion,

Isar in der Kunst

Eine Ausstellung des

Stadtarchivs/Stadtmuseums

Leitung: J.G. Rettenbeck MA

Alles kompetent unter einem Dach

Verschiedenste Fachärzte und Fachgeschäfte für Gesundheitswesen im neuen Ärztezentrum



In modernem Design präsentiert sich das Ärztezentrum

Nach längeren Vertragsverhandlungen seit Herbst 2003 um den Grunderwerb, die Abstimmung der Planung und mit potentiellen Nutzern, wird nun die Realisierung des Ärztezentums an der Altstadt ab August/September 2005 erfolgen.

Unter Rücksichtnahme auf das Wollertor und das Ensemble am Marienplatz soll zunächst ein zweieinhalb-geschossiges Gebäude mit Satteldach und dann, mit einer Glasfuge als Verbindungsglied abgesetzt, der Hauptbaukörper entlang der Wollerstraße bis zur Kreuzung an der Dr.-Josef-Hastreiter-Straße entstehen.

Wenn der Verbindungsbau noch Zugeständnisse an die zum Teil sehr kleingliedrige Bebauung im Altstadtkern macht, so kommt die Architektur des Hauptgebäudes sehr viel deutlicher dem Anspruch an ein modernes Ärztezentrum nach.

Dort sind drei Vollgeschosse geplant, auf die ein Penthouse aufgesetzt wird. Im Untergeschoss entsteht eine private Tiefgarage mit 15 Stellplätzen.

Der Haupteingang wird unmittelbar gegenüber dem Ausgang aus der geplanten öffentlichen Tiefgarage situiert. Die Eingangshalle nimmt die Haupterschließungstreppe

samt Aufzug auf, ist über die gesamte Höhe des Gebäudes nach oben offen und mit einer Stahlglas-konstruktion transparent gehalten. Diese „Glasfuge“ im Gebäuderiegel übernimmt symbolisch den ehemaligen Verlauf der historischen Stadtmauer. Von den Galerien des Treppenhauses werden die jeweiligen Praxen in den Geschossen erschlossen.

Neben den sechs Praxen in den Obergeschossen für Allgemeinmedizin, Kardiologie, Orthopädie, Zahnbehandlung und Physiotherapie entstehen im Dachgeschoss zwei weitere Praxen bzw. optional zwei anspruchsvolle Penthousewohnungen. Im Erdgeschoss haben sich der Gesundheitsfürsorge und –nachsorge dienende Geschäfte wie Apotheke, Sanitätshaus und Hörgeräteakustiker eingemietet. Um die Wartezeiten bei den Ärzten kurzweilig halten zu können, wird das Angebot um ein Cafe ergänzt.

Vor dem Ärztezentrum entsteht ein neuer Platz, der vom Ärztezentrum selbst, einer Neubebauung entlang des ehemaligen Stadtmauerverlaufes und dem Bürgerheim gefasst wird.

Über diesen Platz verläuft am Rand die neu anzulegende, verkehrsberu-

higte Zinnbauerstraße. Unter dem Platz entsteht die neue öffentliche Tiefgarage mit einer Einfahrt im Bereich der jetzigen Bushaltestelle und Fußgängeraufgängen unmittelbar am Marienplatz, am Ärztezentrum und am Bürgerheim bzw. Rathaus.

Das Ärztezentrum mit der Sturm GmbH als Bauherr und die öffentliche Tiefgarage der Stadt Dingolfing werden vom Dingolfinger Architekturbüro Siegfried Horn geplant und betreut.

Die Freiflächengestaltung des Platzes liegt in den Händen des Würzburger Stadtplaners Dr. Hartmut Holl.

Im Herbst 2006 soll das neugestaltete Stadtviertel zwischen Marienplatz und Rathaus bzw. Bürgerheim seiner Bestimmung übergeben werden.

14. Ponyschau in Oberdingolfing

Zum dritten Mal findet heuer die Hans-Schütz-Gedächtnisschau statt. Veranstalter ist der Ponyzuchtverband Ndb./Opf.. Die Schau findet am Sonntag, den 14. August 2005 auf der Reitanlage Oberdingolfing statt. Richterin ist Frau Maria Freifrau von Redwitz. Shetlandponys aus ganz Bayern messen sich hier, um den Sieger zu finden.



Sieger der letzten Schau:
 „Bayern's Champ“
 von R. Stumhofer

Grundschule Teisbach wieder zu Hause

Schule und Kindergarten ziehen wieder in die sanierten Räumlichkeiten zurück

Nach Abschluss der Generalsanierung der Grundschule Teisbach konnten die Schüler nun Anfang Juni in ihre sanierten Klassenzimmer in Teisbach zurückkehren. Kaum wiederzuerkennen ist nun das in neuem Glanz erstrahlte Gebäude. Die Generalsanierung hat nun die lang gehegten Wünsche der Schulleitung und des Elternbeirats erfüllt.

Die Innensanierung umfasste vor allem die Erneuerung der technischen Gewerke, wie Elektro- (einschl. EDV-Anlage), Heizung-, und Sanitärinstallation nach den neuesten technischen Richtlinien.

Da die Heizungsanlage sowohl vom Leitungssystem als auch von den angeschlossenen Heizkörpern (die vorhandenen Rippenheizkörper stellen unter Umständen eine Unfallgefahr dar) Mängel aufwies, mussten sowohl das Leitungssystem als auch die Heizkörper ersetzt werden. Daneben wurden die Türen und Böden ausgetauscht. Die Außenhülle wurde erneuert. Die Schulräume heizten sich während der Sommermonate in der Vergangenheit durch direkte Sonneneinstrahlung stark auf. Hier konnte durch eine Außenbeschattung an den Fenstern Abhilfe geschaffen werden. Sie erhielt eine Wärmeisolierung und neue Fenster. Im Klassenbereich wurden die Fenster mit Sonnenschutz versehen. Die Dachgauben und das Dach wurden ebenfalls renoviert.

Das Erdgeschoss wurde insgesamt neu organisiert. Hier sind die WC-Anlagen für Knaben und Mädchen zu finden. Das ehemals erste Klassenzimmer ist zum Mehrzweckraum umfunktioniert worden. Er kann in seiner gesamten Länge zum Flur hin geöffnet werden, um mit der Pausenhalle zusammen einen großen Veranstaltungsraum zu bilden. Um eine vielfältige Nutzung zu ermöglichen, wird durch eine Faltwand der Mehrzweckraum wieder abtrennbar. Zudem sind im Erdgeschoss noch das vierte Klassenzimmer und der Werkraum zu finden. Dieser ist nun für eine komplette Klasse ausgelegt.



Der neugestaltete Eingang zu Schule und Kindergarten

Über den aus der Fassade vorspringenden Eingangsbereich werden nebeneinander der Kindergarten und die Schule erschlossen. Hier ist nun auch ein behindertengerechter Aufzug installiert. Die schulinterne Treppe ins Obergeschoss blieb aber erhalten. Der gesamte Lehrerbereich ist neugestaltet und das Rektorat mit Lehrerzimmer im vorgezogenen Anbau über dem Eingang untergebracht. Elternsprechzimmer, Raum für Lehrmittel und Toiletten sind im nördlichen Teil des Gebäudes untergebracht. Der Klassentrakt mit drei Klassenzimmern im ersten Stock wurde in der alten Größe erhalten.

Auch ein EDV-Raum ist vorhanden. Mit der Sanierung des Gebäudes konnte eine zeitgemäße Netzwerk-

struktur erstellt werden, die den zukünftigen Anforderungen des Unterrichts entspricht. Da die Elektroinstallation im gesamten Gebäude erneuert wurde, konnte bei der Kabelverlegung eine moderne EDV-Struktur gleich mitberücksichtigt werden.

Thematik Sicherheit: durch eine zusätzliche außen liegende Treppe – über der Gartentreppe des Kindergartens – wurde aus allen Stockwerken ein zweiter Fluchtweg geschaffen, wenn das Verlassen des Gebäudes durch das Haupttreppenhaus nicht mehr möglich sein sollte.

Viele Punkte, die einen erheblichen baulichen Aufwand bedeuteten. Doch nun ist Teisbach auf dem gleich hohen Gebäudestandard, den die anderen Grundschulen im Stadtgebiet haben.

Schulmöbel werden verkauft

Die bisherigen Einrichtungsgegenstände der Grundschule Teisbach werden von der Stadt Dingolfing verkauft. Interessenten haben die Möglichkeit, am

Freitag, 8. Juli von 14 bis 16 Uhr
und am

Samstag, 9. Juli von 10 bis 12 Uhr

im ehemaligen Gebäude der Förderschule, Steinweg 33 die Möbel zu besichtigen und zu erwerben. Verkauft werden z.B. Tische, Stühle, Bänke, Regale und Beleuchtungskörper.

Umzug der Stadtwerke steht bevor

Verwaltung und Technik werden in eigenen Gebäuden untergebracht



Das sanierte Gebäude der Verwaltung mit neuem Treppenhaus und Lift (links) und der geplante Neubau

Die Neukonzeption der Stadtwerke sieht vor, dass der Betrieb auf zwei Häusern verteilt wird. Die gesamte Verwaltungstätigkeit wird bereits im Juli in dem eigens dafür erworbenen Postgebäude untergebracht, der technische Betrieb in einem noch zu errichtenden Neubau nach Abbruch des gesamten Bestandes am derzeitigen Standort. Damit verbleiben die Stadtwerke insgesamt in der Innenstadt. Die Stadt unterstreicht damit die Bemühungen um die Stärkung der Innenstadt erheblich.

Der Realisierung bzw. dem Erhalt aller Organisationseinheiten unter einem Dach bzw. in unmittelbarer räumlicher Nähe zueinander wurde seitens der Werkleitung äußerste Priorität eingeräumt. Denn der kommunale Betrieb mit seinen vielfältigen Aufgaben wie Stromversorgung, Wasserversorgung, Fernwärme, Nahverkehrsbetrieb und Parkbetrieb ist derzeit sehr straff organisiert.

Die Zuständigkeiten im gewerblichen- und Verwaltungsbereich sind zum größten Teil in Personalunion übergreifend strukturiert. Dies erleichtert den Informationsfluss und die kommunikative Organisation. Die Entscheidungsfindung, z. B. im Falle von Störungen, ist durch die kurzen Wege zwischen Verwaltung und Technik kurzfristig möglich und der Zugriff auf Steuerungskompo-

nenten bzw. Einsatzkräften in Werkstatt und Fuhrpark ist unmittelbar gegeben.

Neben diesen betriebspezifisch erforderlichen Besonderheiten werden damit äußerst wirtschaftliche Personalkosten möglich. Die Liberalisierung des Energiemarktes und die Auflösung von Monopolbetrieben macht eine kundennahe Beratung und Betreuung unumgänglich. Der zunehmende Publikumsverkehr bei den Stadtwerken zeugt von deren Akzeptanz und spricht für den Standort Innenstadt.

Bereits Mitte Juli will die Verwaltung umziehen. Im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes ist eine barrierefreie Kundenkontaktzone untergebracht. Alle Mitarbeiter, die für An-, Um- und Abmeldungen der Wasser- und Stromversorgung, der Hausanschlüsse, für die Energieberatung und -abrechnung und für den Verkauf von Nahverkehrs- und Parkscheinen zuständig sind, stehen dort für die Kunden zur Verfügung. Im 1. Obergeschoss sitzt die Werkleitung, die Buchhaltung und die Leitwarte. Der Umzug der Leitwarte war die größte Herausforderung. Hier sind sämtliche Fernwartungs- und Überwachungssysteme für die Strom- und Wasserversorgung untergebracht. Im 2. Obergeschoss sind ein Sitzungs- und Schulungsraum sowie diverse Sozialräume zu finden.

Die Geschosse sind über ein zusätzliches Treppenhaus mit einem integrierten Aufzug verbunden. Dieser vollkommen transparente Glasbau steht im ehemaligen Innenhof als Gelenk zwischen den beiden Gebäudeflügeln. Die Erscheinung des bestehenden Postgebäudes ist mit Ausnahme der Fassadenfarbe unverändert geblieben. Lediglich im Dachgeschoss wurde die natürliche Belichtung verbessert. Mit der neuen Eingangsanlage wird der Zugang aufgewertet und betont.

Im Neubau für die Technik, der im Herbst beginnt, sind in Zukunft im Erdgeschoss die Einstellplätze für die stadtwerkeeigenen Sonderfahrzeuge sowie die Werkstätten und Büros für die Meister der Elektro- und Wasserversorgung vorgesehen. Im Kellergeschoss befindet sich das Ersatzteillager. Das Dachgeschoss kann entweder zu Appartements oder Büroflächen ausgebaut werden. Das 1. OG und das Dachgeschoss werden allseitig von der Außenfassade eingerückt, so dass ein hochwertiger Penthousecharakter entsteht. Der Neubau wird eine zeitgemäße Architektur erhalten und möglicherweise den Auftakt zu der im städtebaulichen Rahmenplan vorgesehenen Neuordnung der Bebauung entlang der Wollerstraße bilden.

Im aktuellen Rahmenplan für die Stadtentwicklung sind Gesamtstu-

dien für Einzelhandel und Dienstleistungen, für Gebäudekonzepte, den Verkehr sowie Grün- und Freiflächen aufgenommen und ausgewiesen. Das Gebiet zwischen Wollerstraße und Auenweg wurde darüber hinaus näher untersucht. Für das Areal Zeiler / Stadtwerke sind keine konkreten Aussagen getroffen worden. Vielmehr hat man offensichtlich den Bestand mit seiner Bebauung und Funktion akzeptiert bzw. diesem Freiräume in der Entwicklung zugestanden. Trotzdem ist bei einer Veränderung ein verantwortungsvoller Umgang damit angeraten.

Der Wunsch der Stadtwerke, dort den nicht mehr zeitgemäßen Bestand durch ein neues Betriebsgebäude zu ersetzen, macht eine Untersuchung des Umgriffes hin-

sichtlich der verbleibenden Entwicklungsmöglichkeiten des übrigen Areals notwendig.

Eine schematisch dargestellte Studie weist aus, dass die angedachte Bebauung für Wohnen und Dienstleistung entlang der Wollerstraße im Areal Zeiler / Stadtwerke fortgesetzt werden kann. Alternativ ist eine geschlossene oder aufgelöste Blockbebauung möglich. In jedem Fall ist nachgewiesen, dass das zunächst entstehende Technikgebäude in jedem Fall problemlos integrierbar ist. Mit dem Beschluss des Stadtrates, die Stadtwerke am vorhandenen Standort zu belassen und baulich neu zu organisieren, ist sichergestellt, dass deren Slogan – „Ihr Partner vor Ort“ beibehalten werden kann, etwa 40 Arbeitsplätze im

Innenstadtbereich gesichert sind und eine Aufwertung sowie eine Belebung des Areals am ehemaligen „Postplatz“ gegeben ist.



So integriert sich der Neubau der technischen Abteilung der Stadtwerke in das Stadtbild

Riesen „Loch“ in der Altstadt

Mit dem Bau der Tiefgarage Altstadt wird begonnen

Eine der größten Baustellen im Altstadtkern soll im September in Angriff genommen werden: die von der Stadt Dingolfing beabsichtigte öffentliche Tiefgarage Altstadt. Bereits ab August werden die Abbrucharbeiten im Bereich der ehemaligen Schreinerei Steininger bzw. auf den von der Stadt erworbenen Grundstücken zwischen Marienplatz und Bürgerheim beginnen.

Für die geplante Grundstücksfläche wird eine Tiefgarage mit ca. 305 benutzerfreundlich eingerichteten Tiefgaragenstellplätzen entstehen – sämtliche unterirdisch. Die Benutzerfreundlichkeit bezieht sich dabei sowohl auf die räumlichen Parkbedingungen sowie Zu- und Abfahrt und Zugangsmöglichkeiten.

Die Tiefgarage wird so konzipiert, dass darauf in Teilbereichen eine weitere Bebauung mit bis zu viergeschossigen Gebäuden, sowie im unterbauten Straßenraum (BGR-Josef-Zinnbauer-Str.) die Straßenraumherstellung und -gestaltung nachträglich noch möglich ist.

In dem Entwurf des Architekturbüros Horn sind auf den zwei unterirdischen Parkebenen 305 öffentliche Stellplätze vorgesehen. Die Tiefgarage hat drei Treppenausgänge:



Das Areal der geplanten Tiefgarage

Zum Arzteezentrum, Rathaus/Altenheim und Marienplatz. Sie werden mit Aufzügen ausgestattet. Unmittelbar neben diesen Ausgängen sind die Behindertenstellplätze angeordnet.

Während der einjährigen Bauzeit werden im Bereich der BGR-Josef-Zinnbauer-Straße keine Parkplätze zur Verfügung stehen. Auch muss aufgrund der Bautätigkeiten die

Durchfahrt dieser Straße unterbunden werden. Nach Abschluss der Arbeiten steht aber eine sanierte Zinnbauer-Straße einschließlich einer attraktiven Platzgestaltung im Bereich der derzeitigen Parkplätze gegenüber dem Bürgerheim zur Verfügung.

Die Verwaltung bittet schon jetzt um Verständnis für die Beeinträchtigung des Innenstadtkverkehrs.

